

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. erkl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Retraction und Druckerei: Emmerichstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit. **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 242.

Mittwoch, den 16. October 1895.

X. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 18. October l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung
ergebnist eingeladen.

Tagesordnung:

1. Eingabe der Herren E. Schwarz und Gen., die Verwendung der zur diesjährigen Sedanfeier bewilligten städtischen Gelder betr.
2. Magistratsvorlagen, betreffend:
 - a. Wahl zweier Wahlmänner für die Wahl der Mitglieder der zu errichtenden Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden;
 - b. Wahl eines Mitgliedes des Kreisvorstandes der nassauischen Lehrer-Witwen- und Waisenkasse an die Stelle des ausgeschiedenen Herrn Stadtverordneten Diez;
 - c. Neuwahl eines Armenpflegers für das 6. Quartier des 7. Armenbezirks.
3. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend:
 - a. das Baugesuch der Droschkenbesitzer Herren E. Best und W. Capito wegen Erbauung eines Wohnhauses II. Dohheimerstraße Nr. 2;
 - b. das Gesuch des Vorstandes der israelitischen Cultusgemeinde wegen Errichtung eines Schuttdaches über den Eingang zur Synagoge am Michaelsberg;
 - c. die Erbauung eines neuen Schulhauses am Blücherplatz, statt des projectirten Neubaus an dem Sedanplatz.
4. Bericht des Finanzausschusses, betreffend den Ankauf zweier Grundflächen an der Seeroben- und Drudenstraße von den Seiler'schen Erben.
5. Vorschläge des Wahlausschusses, betr. die Wahl von Beisitzern und Stellvertretern der für die nächste Stadtverordnetenwahl zu bildenden Wahlvorstände.

Wiesbaden, den 14. October 1895.

Der Vorsitzende

886 der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Montag, den 28. October d. J., Vorm.
11 Uhr, sollen die nachstehenden Bauplätze der Stadtgemeinde Wiesbaden

1. 3 ar 16,75 qm **Bauplatz** an der Schwalbacher- und Mauritiusstraße, zw. Johann Preisig und der Parzelle No. 2;
2. 3 ar 13,75 qm **Bauplatz** an der Mauritiusstraße, zw. den Parzellen No. 1 und 3;
3. 3 ar 15,75 qm **Bauplatz** an der Mauritiusstraße, zw. den Parzellen No. 2 und 4 und Friedrich Petermann;
4. 1 ar 27,50 qm **Bauplatz** an der Mauritius- und Kleinen Schwalbacherstraße, zw. Friedrich Petermann und der Parzelle No. 3

im Rathhause dahier, auf Zimmer No. 55, nochmals öffentlich meistbietend versteigert werden.

Der Situationsplan und die Bedingungen liegen an der genannten Stelle während der Vormittagsdienstunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 4. September 1895.

851 Der Magistrat. Im Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Nach den Vorschriften der Städteordnung vom 8. Juni 1891 (§§ 18 u. 21) hat im November l. J. eine Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung für die Wahlperiode vom 1. Jan. 1896 bis zum 31. December 1901 stattgefunden und zwar haben zu wählen

a) die dritte Wählerabtheilung fünf Stadtverordnete an Stelle der Herren Rechtsanwalt a. D. Gustav Götz, Privatlehrer Johann Josef Maier, Landesbankdirector Hugo Reusch, Restaurateur Karl Stahl und Studateur Louis Walther;

b) die zweite Wählerabtheilung sechs Stadtverordnete an Stelle der Herren Rentner Heinrich Altmann, Maurermeister Georg Birl, Fabrikbesitzer Franz Fehr, Landesrath August Kreisel, Rentner Georg Rühl und Baunternehmer Christian Stein;

c) die erste Wählerabtheilung fünf Stadtverordnete an Stelle der Herren Geh. Hofrath Professor Dr. Remigius Fresenius, Hofschornsteinfeger Alexander Meier, Apotheker Christian Reuß, Rentner Hugo Peipers und Rentner Adam Schmitt.

Weiter sind aus der Stadtverordneten-Versammlung vor Ablauf ihrer Wahlzeit ausgeschieden:

1. der von der dritten Wählerabtheilung bis Ende 1887 gewählte Herr Farber August Hermann durch Wegzug von hier;

2. der von derselben Wählerabtheilung bis Ende 1899 gewählte Herr Rentner August Diez durch freiwilligen Austritt;

3. der von der ersten Wählerabtheilung bis Ende 1899 gewählte Herr Rentner Friedrich Bidel durch spätere Wahl zum Magistratsmitgliede.

Für diese vorzeitig ausgeschiedenen Mitglieder haben die betreffenden Wählerabtheilungen Ersatzwahlen vorzunehmen und zwar auf den Rest der Wahlperiode der Ausgeschiedenen.

Nach § 16 der Städteordnung muß die Hälfte der von jeder Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausbesitzern (Eigenthümern, Nießbrauchern und solchen, die ein erbliches Besitzrecht haben) bestehen. Mit dieser Beschränkung können die ausgeschiedenen Stadtverordneten jederzeit wiedergewählt werden. (§ 22).

Nach Abgang der ausgelooften und ausgeschiedenen Stadtverordneten verbleiben in der ersten Abtheilung 7, in der zweiten Abtheilung 9 und in der dritten Abtheilung 4 Hausbesitzer, und es müssen daher, um der vorerwähnten gesetzlichen Bestimmung zu genügen, von der ersten Abtheilung wenigstens noch 1 und von der dritten Abtheilung wenigstens noch 4 Hausbesitzer gewählt werden.

Zur Bornahme der Ergänzungs- und Ersatzwahlen ist Termin anberaumt:

für die dritte Wählerabtheilung auf **Montag, den 4. November d. J.,** von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr;

für die zweite Wählerabtheilung auf **Dienstag, den 5. November d. J.,** von Morgens 9 Uhr bis Mittags 1 Uhr;

für die erste Wählerabtheilung auf **Mittwoch, den 6. November d. J.,** von Morgens 10 bis 12 Uhr.

Die Wahl findet statt:

Für die dritte Abtheilung

im Wahllokal des Rathhauses, Zimmer No. 16, für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis F beginnen,
im Bürgeraal No. 36 für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben G bis K beginnen;

im Zimmer No. 35 für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben L bis R beginnen;

im Zimmer No. 55 für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben S bis Z beginnen.

Anzeigen.

Die Spaltige Petzarte oder deren Raum 10 Pfg. für anderwärts 10 Pfg. Bei mehr. Aufträgen Rabatt, Reklamen: Petzarte 30 Pfg. für anderwärts 50 Pfg. Erheblich: Petzarte 20 Pfg. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben. Telephon-Anschluß Nr. 199.

Für die zweite Abtheilung

im Wahllokal des Rathhauses, Zimmer No. 16, für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis L beginnen;

im Bürgeraal No. 36 für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M bis Z beginnen.

Für die erste Abtheilung

im Wahllokal des Rathhauses, Zimmer No. 16. Die stimmungsfähigen Bürger werden zu diesen Wahlterminen mit der Nachricht hierdurch eingeladen, daß

a) zur dritten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche 531 Mk. 93 Pfg. und weniger an directen Staatssteuern (Einkommen- und Ergänzungsteuer) und an Gemeindesteuer entrichten, sowie die steuerfreien Gemeindebürger;

b) zur zweiten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten, welche 1756 Mk. 50 Pfg. und weniger bis herab zu 532 Mk. 80 Pfg. an directen Staatssteuern und Gemeindesteuern entrichten und

c) zur ersten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten, welche 1757 Mk. 65 Pfg. und mehr an directen Staatssteuern und Gemeindesteuern entrichten.

Wiesbaden, den 13. October 1895.

Der Magistrat. v. Jbell.

Verdingung.

Die Lieferung von etwa 100 t gewalzter schmiedeeiserner Träger und etwa 3 t schmiedeeiserner Auflagerplatten

a) für den **Neubau einer Mittelschule** am Sedanplatz (Looos I = 75 t Träger und 2,5 t Auflagerplatten),

b) für den **Neubau des Armen-Arbeitshauses** an der Mainzerstraße (Looos II = 25 t Träger und 0,5 t Auflagerplatten)

soll im Ganzen oder in 2 Looos getrennt im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienstunden im Rathhaus, Zimmer No. 41, eingesehen, aber auch, soweit der Vorrath reicht, von dort gegen Zahlung von 75 Pfg. für beide Looos bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 24 versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 24. October 1895, Vorm. 10 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 12. October 1895.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für eine Seitenstraße zur Jbsheimerstraße im Distrikt „Königsstuhl“ ist durch Magistrats-Beschluß vom 10. d. Mts. endgültig festgesetzt worden und wird vom 15. d. Mts. ab weitere acht Tage im neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offengelegt.

Wiesbaden, den 11. October 1895.

242 Der Magistrat: v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Collecte für den **Centralwaisenfonds** wird durch die hierzu angenommenen beiden Collectanten **Johann Wagner** und **Peter Hafner** am 6. October cr. beginnend, abgehalten werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 30. September 1895.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Man gold.

896

Des Traubencur-Lokal in der alten Colonnade ist für die Monate December 1895, Januar, Februar und März 1896 neu zu verpachten.

Daselbe eignet sich während des Monats December zu einer Weihnachtsausstellung.

Näheres ist zu erfahren auf dem Bureau der unterzeichneten Direction.

Wiesbaden, den 11. September 1895.
858
Städt. Cur-Direction:
F. Seyl, Curdirector.



Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter- und Feuertreuer-Abtheilung II. werden auf **Mittwoch, 16. October cr., Abends 5 Uhr**, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 14. October 1895.

Der Branddirector: Schenker.

Bekanntmachung für die Pflichtfeuerwehr.

Nach Beschluß der Feuerwehr-Commission des Magistrates haben sämtliche Mannschaften der Pflichtfeuerwehr bei jeder Alarmierung durch die Sturmglocken, mit Armbinden versehen, im Accishofe in der Neugasse, zu erscheinen, woselbst sie dem Oberführer und dem Führer des Zubringers No. 5 unterstellt bleiben, bis von dem Feuerwehr-Commando eine anderweitige Anordnung ergeht; hiernach haben sich insbesondere die Mannschaften des 4ten Bezirkes, bei Alarmierungen nicht auf dem Schulberge, sondern in dem Accishofe einzufinden.

Wiesbaden den 30. April 1895.

Die Feuerwehr-Commission

J. A.: Der Branddirector: Schenker.



Mittwoch, den 16. October 1895.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister Hermann Jrmmer.

1. Ouverture zu „Zampa“ . . . Herold.
2. Liebeslied . . . Henselt.
3. Mosaik aus „Tannhäuser“ . . . Wagner.
4. Bella Polka-Mazurka . . . Waldteufel.
5. Zwei Charakterstücke „Aus allen Herren Ländern“ . . . Moszkowski.
- a) Russisch. b) Deutsch.
6. Valse Caprice . . . Rubinstein.
7. Einleitung zum 5. Akt aus „König Manfred“ . . . Reinecke.
8. Fantasia aus „Cavalleria rusticana“ . . . Mascagni.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

Mozart-Abend.

1. Ouverture zu „Die Zauberflöte“
2. Romanze aus der Serenade für Streichinstrumente
3. Arie aus „Idomeneus“
Violine-Solo: Herr Concertmeister Jrmmer. Obol-Solo: Herr Schwartz.
4. Andante aus der Es-dur-Symphonie
5. Fantasia a. „Die Hochzeit des Figaro“
6. Larghetto aus dem A-dur-Quintett
Clarinet-Solo: Herr Seidel.
7. I. Finale aus „Don Juan“

Mozart.

Fremden-Verzeichniss

vom 15. October 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Loeber, Insp.	Stuttgart
Schneider	Paris	Ehmann, Insp.
Everling m. Frau	Aachen	Weber, Kfm.
Aron	Paris	Erbprinz.
Blank	W-Görka	Fradion
Steffens m. Frau	Merl	Beschung, Rtn.
Müller, Frl.	Plauen	Casper, Kfm.
Fischbach	Hanau	Kraft,
Metzler	Berlin	Kraus,
Neu	Cöln	Neuhoff
Danhoff, Brauereibes. u. Frau	Cregeldanz	Müller, Kfm.
Fröhlich, Kfm.	Elberfeld	Cerson, Sängerin
Jacoby	Berlin	Oserehosen m. Frau
Lehr	München	Fritz, Seer.
		Rath m. Frau
		Ostermeyer
		Henkel, Kfm.
		Andres m. Frau
		Detzer
		Janson, Frl.
		Riemer m. Frau
		Giehl
		Neumann
		Scharhag
		Görtz
		Frankfurt
		Europäischer Hof.
		Schiese m. Frau
		Grüner Wald.
		Selle, Referend.
		Günther, Kfm.
		Chemnitz
		Broell, Frau
		Rondorf

Gottschalk, Kfm. Cöln
Kernall, Kfm. Seligenstadt
Wolf, Kfm. Cöln
Schroeder, Kfm. Cöln
Herz, Kfm. Heidenheim
Deutsch u. Frau
Linsemeyer, Kfm. Hannover
Schmidt, Kfm. Darmstadt
Hotel zum Hahn.
Schaller u. Frau Bad Elster
Maccero, Gutsbes. u. Frau

Schneider, Pfr. Buchenau
Fiedler u. Frau Dresden
Lodermann, Kfm. Lodz
Kipper u. Frau Bonn

Kaiser-Bad.
von Hassel, Frau Hannover
Schultze, Frau Apolda
Deinhardt, Frau
Sterling, Frau Warschau
Blümer, Pr.-Lt. u. Fr. Riesa
Neumann, Redact. Wien
Janicke, Pr.-Lt. Göttingen
Allen et Fils Paris
Wichmann, Offiz. Coblenz
Batavia, Kfm. Lodz
Ledermann, Kfm.

Hotel Kaiserhof.
von Beckerath, Landr. u. Fr. Simmern
Faesch, Brauerei-Direct. Basel
Biedermann, Frau m. Bed. Wien
Lessing u. Frau Oberlahnstein
Königsberger, 2 Herren Crefeld
Stern New-York
Meyer u. Frau Cöln
Goldene Kette.
Wulan, Kfm. Solingen

Nassauer Hof.
Dr. Franz, Prälat Gmünden
von Winberg St. Petersburg
von Enakieff, Ingen. m. Fam. u. Bed. St. Petersburg
von Gundlach, Chefredact. Hamburg

Kirchner u. Frau Düren
Wormser, Frau San Francisco
Süßmann, Frl.
Curanstalt Bad Northol.
Münbring, Hotelbes. Neuenburg
Weisenberg, Frl. Berlin
Dr. Poll, Arzt.

Nonnenhof.
Jahn, Hotelier L.-Schwalbach
Sommer, Priv. Siegen
Schumann, Priv. Herborn
Diehm, Kfm. Lauterbach
Kern, Priv. Karlsruhe
de Fallois, Priv. Cöln
Bequoy, Kfm. Cöln
Dr. Ritter, Priv. Rotterdam
von Berg, Fabrikbes. m. Sohn Schweinfurt

van Bannen u. Frau Brüssel
Gau u. Frau Cöln
Weide, Kfm. Frankfurt
Schwab, Kfm. Offenbach
Herz, Kfm. Nürnberg
Federlein, Inspect. Frankfurt
Kühne, Ger.-Assess. u. Frau Wernigerode

Schadt, Kfm. Kreuznach
Hotel du Nord.
Rampini u. Frau London
Gräfin Matuschka Berlin
Rode, Kfm. Münden
Bergle, Priv. Diedenhausen
Netzel u. Frau Neustadt
Wagner, Priv. Bad Nauheim

Hotel Oranien.
Heymann u. Frau Berlin
Pariser Hof.
Würzburger, Kfm. Karlsruhe
Pfälzer Hof.

Kaps m. Frau Montabaur
Keller, Lehrer Winkel
Becker m. Frau Iserlohn
Schuster Bingen

Promenade-Hotel.
del Rio Bonn
Kampfermann Elberfeld
Moteringhaus
Schulte Dortmund

Quellenhof.
Oenpelman, Ob.-Tel.-Ass. Frankfurt
Stauffer Regnitzlosau
Stauffer Lg.-Schwalbach

Zur guten Quelle.
Gorgenens, Kfm. Kopenhagen
Frank, Kfm. Cöln
Berg, Coblenz

Hotel Rheinfels.
Müller u. Frau Camp
Schulz, Beamt. u. Fr. Cassel
Schmidt u. Frau Mainz

Rhein-Hotel.
Gehr. Grotton England
Bischof u. Frau Brüssel
Newton London
Guttmann, Kfm. München
Roettgen, Kfm. Cöln
v. Dresden, Kfm. Elberfeld
Baron v. Putthamer, Oberst Mainz

Badhaus zum Rheinstein.
Bothe Weinigerode
Herberich u. Frau St. Goar
Römerbad.
Wollach, Kfm. Berlin
Hobenstreit Leipzig
Leo, Stadtrath Königsberg
Levinson, Frau

Weisses Ross.
Swoboda, Frl. Darmstadt
Gaubatz, Pirmasens
Schmidt, Berlin
Sträber, Pirmasens
Koch, Immendorf
Freifrau v. Schütz Bensheim
Hofmann u. Fr. Bg.-Stuttgart
Schmahl Sauer-Schwabenheim
Gabriel, Kfm. Pirmasens
Müller, Hotelbes. Pirmasens

Weisser Schwan.
Andersen u. Frau Dänemark
Huppertz, Prof. Bonn
Zur Sonne.
Schmitt Püttgen
Kroty Mainz
Undorf, Kfm. Frankfurt
Scharpenseel Bochum
Rückert Bielefeld
Rosen Bonn
Jakobs Bonn
Kiel Bonn
Weber Bonn
Stoll Freiburg
Sanper u. Frau Frankfurt
Weil, Frl. Wehen

Quisisana.
Wodiezka, Hptm. m. Frau Homburg
Schmidt, Frl.
Wodiezka, Frl.
Henode, Frl.
von Mosch, Major Trier
Gasthaus Rheinbahnhof.
Ruthenberg Berlin
König
Bannlinger

Hotel Rheinfels.
Müller u. Frau Camp
Schulz, Beamt. u. Fr. Cassel
Schmidt u. Frau Mainz

Rhein-Hotel.
Gehr. Grotton England
Bischof u. Frau Brüssel
Newton London
Guttmann, Kfm. München
Roettgen, Kfm. Cöln
v. Dresden, Kfm. Elberfeld
Baron v. Putthamer, Oberst Mainz

Badhaus zum Rheinstein.
Bothe Weinigerode
Herberich u. Frau St. Goar
Römerbad.
Wollach, Kfm. Berlin
Hobenstreit Leipzig
Leo, Stadtrath Königsberg
Levinson, Frau

Weisses Ross.
Swoboda, Frl. Darmstadt
Gaubatz, Pirmasens
Schmidt, Berlin
Sträber, Pirmasens
Koch, Immendorf
Freifrau v. Schütz Bensheim
Hofmann u. Fr. Bg.-Stuttgart
Schmahl Sauer-Schwabenheim
Gabriel, Kfm. Pirmasens
Müller, Hotelbes. Pirmasens

Weisser Schwan.
Andersen u. Frau Dänemark
Huppertz, Prof. Bonn
Zur Sonne.
Schmitt Püttgen
Kroty Mainz
Undorf, Kfm. Frankfurt
Scharpenseel Bochum
Rückert Bielefeld
Rosen Bonn
Jakobs Bonn
Kiel Bonn
Weber Bonn
Stoll Freiburg
Sanper u. Frau Frankfurt
Weil, Frl. Wehen

Badhaus zum Spiegel.
Adam, Kfm. Leopoldshall
Miss Mogridge England
Taurus-Hotel.
Woleken, Kfm. Barmen
Weissweiler, Rent. Cöln
Weissweiler, Frl. Cöln
Thieme, Frau München
v. Sodenstein, Lieut. Arolsen
Freewichs u. Frau Papenburg
Graf v. Götz Schlitz
Böckling, Rent. Berlin
Dard, Advocat Paris
Dr. med. Gerster, Curarzt m. Frau Braunfels
Meyer u. Frau Westphalen
Raperti, Kfm. Hamburg
Baumgart, Insp. Sorau

Hotel Victoria.
v. Mikusch-Bachberg, General-Lieut. m. Frau Erfurt
Benkiser u. Frau Thandorf
Schmidt u. Frau Hannover
Baron v. Humbracht Hamburg
Steinert, Kfm. Cöln
Berduek Zürich
Dr. Dingelstedt, Arzt New-York

Vier Jahreszeiten.
Mumm, Frau Johannisberg
Hotel Vogel.
Stourveke, kgl. Cur- u. Bade-Commissar Soden
Konrad, Kfm. Baden
Goebel, Assess. B. Schwalbach

Hotel Weiss.
Spiegel, Frau Grube Messel
Strack,
Schöler, Priv. Neuwied
Wagner, Mühlenb. Gnadenenthal
Zimmermann, Priv. Freiberg
Exner, Lehrer Petersburg
Berggren, Lehrerin

In Privathäusern:
Sonnenbergerstrasse 12.
v. Mantouff, Rent. m. Fam. Wechmuth
Tornell, Pr.-Lieut. m. Frau Stockholm

habe ich Termin auf Montag, den 4. November d. J., Vormittags 10 Uhr, im kleinen Sitzungssaale der königlichen Regierung, Bahnhofstraße 15, 1. Stock, Zimmer Nr. 14, anberaumt, wozu ich die wahlberechtigten Gewerbetreibenden der Steuerklasse IV. des Stadtkreises Wiesbaden hiermit einlade. Zu wählen sind: 13 Abgeordnete und 13 Stellvertreter aus der Klasse IV.

Die Neuwahl der Abgeordneten und Stellvertreter des Steuerausschusses der Klasse III. findet im gleichen Lokale Dienstag, den 5. November d. J. von Vormittags 10 Uhr ab statt. Zu diesem Wahltermine werden die wahlberechtigten Gewerbetreibenden der Klasse III. des Stadtkreises Wiesbaden hiermit eingeladen. Zu wählen sind: 7 Abgeordnete und 7 Stellvertreter aus der Klasse III.

Wählbar sind nur solche männliche Mitglieder der betreffenden Klasse, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Von mehreren Inhabern eines Geschäfts ist nur einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugnis zu verstaten. Aktien- und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlbefugnis durch einen von dem geschäftsführenden Vorstände zu bezeichnenden Beauftragten aus; wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur eines. Minderjährige und Frauen können die Wahlbefugnis durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind letztere nicht.

Wird die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter seitens einer Steuergesellschaft verweigert, oder nicht ordnungsmäßig bewirkt, oder verweigern die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung, so gehen die dem Steuerausschusse zustehenden Befugnisse für das betreffende Steuerjahr auf den Vorsitzenden über.

Die Wahl findet auf die Dauer von 3 Jahren statt und sind die bisherigen Abgeordneten und Stellvertreter wieder wählbar.

Wiesbaden, den 9. October 1895.

Der Vorsitzende
des Steuerausschusses der Gewerbesteuer-
Klasse III. u. IV. des Stadtkreises Wiesbaden.
1108 Krause, Ober-Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. October 1895, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohheimerstraße Nr. 11/13 hierseits folgende Gegenstände, als:

2 Kleiderschränke, 3 Sopha's und 3 Stühle, drei Kommoden, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, ein vierediger Tisch, 2 compl. Betten, 1 Regulator, 13 verschiedene Bilder, 1 Glasauffsatz, ein Spiegel, ca. 100 Stück Schiefertafeln, 1 Real mit 100 div. Tinten, ca. 200 Stück buntes Seidenpapier, 100 Bogen Bspapier u. dgl. mehr öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 15. October 1895.

1142 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. October, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohheimerstraße Nr. 11/13 daselbst

8 Gaunige, 7 Kleiderschränke, 4 Sopha's, 5 Tische, 1 Theke, 2 Badenschränke, 1 Pult, 1 Nachttisch, 1 Waschconsol, 1 Nähtisch, 2 Hobelbänke mit Werkzeug, 1 Schreinerkarn, 1 vollständ. Bett, 4 Kommoden, 1 Regulator, 1 Kanapee, 1 runder Klappstisch, 1 Schrank ohne Aufsatz, 1 Sopha mit Lederbezug, 1 vierediger Tisch, 1 Standaufh öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 15. October 1895.

1143 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. October cr., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr ab werden im „Rheinischen Hof“,

Orte der Neu- und Planergasse,

hierseits

eine große Parthie Weiß- und Leinenzeug

als: Cattune, Servietten, Flanell, Damast, Tisch-, Bett-, Hand- und Taschentücher, Bettbezüge, Vorhänge, Damen- und Herren-Hemden, Kragen, Cravatten, sowie eine Parthie Kleider- und Schürzenstoffe öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt und kommen die Sachen in kleineren Quantitäten zum Ausgebot. Wiesbaden, den 15. October 1895.

1141 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Ende des gegenwärtigen Steuerjahres läuft die Wahlperiode der Abgeordneten und Stellvertreter der Steuerausschüsse der Gewerbesteuerklassen III. und IV. des Stadtkreises Wiesbaden ab.

Zur Vornahme der Neuwahl der Abgeordneten und Stellvertreter des Steuerausschusses der Klasse IV.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 242.

Mittwoch, den 16. October 1895.

X. Jahrgang.

Madagaskar wird nicht annektiert.

— Paris, 14. October.

Die französischen Zeitungen beschäftigen sich natürlich ausschließlich mit der glücklichen Einnahme von Antananaribo und dem sofort abgeschlossenen Frieden, der die ganze Insel in den Besitz der Franzosen gebracht hat. Sowohl die Blätter wie die politischen Persönlichkeiten aller Parteien glauben ihr Wortchen bei der Bestimmung des neuen Regimes, das auf Madagaskar eingeführt werden soll, mit darein reden zu müssen.

Die Regierung hat durch die offiziellen Mittheilungen ihre Absicht bekundet, auf Madagaskar ein enges Protectorat einzuführen, um die Occupationskosten wesentlich zu beschränken und den unter zahlreichen Schwierigkeiten errungenen Sieg möglichst rasch auszunutzen zu können.

Die Nachricht von der Herstellung eines „engen Protectorats“ befriedigt merkwürdigerweise zwei grundverschiedene Kategorien von Politikern nicht: die der Kolonien, und namentlich von La Réunion, die in erster Linie aus der Eroberung direkten Nutzen zu ziehen hätten und die wohl das Meiste zu der Durchführung der Campagne gethan haben, einerseits und die entschieden Gegner der Expedition andererseits, die nicht einzusehen vermögen, warum Frankreich sich den Gefahren eines Vertragsbruchs seitens der Hovas wieder aussetzen sollte.

Eigenthümlich verhalten sich die Sozialisten der Siegesnachricht gegenüber: sie wagen es nicht, an derselben herumzudröseln, wollen aber andererseits nicht eine günstige Gelegenheit vorbeigehen lassen, aber die Regierung herzufohlen, und kündigt im Einvernehmen mit den Radikalen ihre feste Absicht an, die zahlreichen Fehler, die bei der Expedition begangen wurden, auf der Tribüne der Kammer zur Sprache zu bringen. Einen kleinen Vorgesmack der Rednerleistungen der Sozialisten liefert heute Henri Rochefort, der mit seiner gewohnten Perfide seinen Lesern erzählt, daß nicht die Soldaten, die ihr Leben und ihre Knochen auf der fernen Insel gelassen haben, sondern eine Bande habgieriger Finanzleute, die sich auf der Insel reichliche Concessionen werden zuerlassen lassen, aus dem Siege Nutzen ziehen werden.

Die schnelle Entscheidung der Regierung über Annexion oder Protectorat kam überraschend. Jedenfalls sind in den Händen des Kriegsministers bereits Nachrichten gewesen, die erst heute der Öffentlichkeit übergeben werden. Der Draht meldet aus Paris, daß der Kriegsminister gestern Abend die nachfolgende Depesche empfing:

Kriegsministerium Paris von General Duchesne, Antananaribo, 1. October. Nachdem am 28. und 29. September von der Vorhut und der Nachhut lebhafteste Gefechte geliefert worden waren die mich bis Nafy brachten, griff ich gestern, den 30. September, die unmittelbar östlich von Antananaribo gelegenen Klämme an, die stark vertheidigt waren. Ich bildete zwei Kolonnen, die linke beorderte, unter dem Befehl des General Meyinger, die rechte den Gefechtskörper bildende unter General Boyron. Der Angriff war heftig und auf dem rechten Flügel durch einen Angriff von der Rückseite kompliziert. Erst um zwei Uhr waren der Beobachtungsposten und die Klämme von Andranarivo von der 1. Brigade genommen, während General Boyron die Klämme im Norden besetzte. Als dann die bei dem Palaste und im Norden der Stadt aufgestellten Batterien das Feuer eröffneten, befehli ich die Beschießung der Stadt und ließ sechs Kolonnen zum Sturm vordringen. Nachdem nun Parlamentäre kamen, um über die Einstellung der Feindseligkeiten zu verhandeln, habe ich die Besiegung der Stadt angeordnet, in die 4 Bataillone und 1 Batterie unter General Meyinger sofort einzogen. General Boyron besetzte die Klämme im Osten mit den übrigen Truppen. Heute morgen habe ich meinen Einzug in Antananaribo gehalten und mein Quartier in dem fast unbeschädigten Hause des Generalresidenten aufgeschlagen. Die Friedensunterhandlungen begannen heute und am Abend war der Friedensvertrag unterzeichnet, jedoch zur Niederlegung der Waffen geschritten wurde. Vier Offiziere sind verwundet, drei algerische Schützen, zwei Haussa, ein Soldat und 201 Rebellen wurden getödtet und ungefähr 50 Mann verwundet. Die Land- und Seetruppen bewiesen über alles Lob erhabene Ausdauer und Kraft. Vier Kanonen wurden mit dem Bajonett genommen. Noch am Abend hat die Königin den von ihren Bevollmächtigten unterzeichneten Vertrag ratifizirt.

Zweiterlei ist sicher; Frankreich würde dem lebhaftesten Widerspruch der Mächte einschließlich Nordamerikas begegnen, wenn es Madagaskar überschließen wollte, und es wäre gar nicht in der Lage eine eigene Verwaltung dort einzuführen oder dauernd aufrecht zu erhalten.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, den 15. October.

Ein Franzose über Kaiser Wilhelm.

In einer Rede, mit welcher der Präsident der Internationalen Erdmessung, der Franzose Herr Faye, beim Festessen zu Ehren der Delegirten im Berliner Kaiserhof den deutschen Kaiser feierte, sagte er etwa Folgendes: „Die Deutsche Nation könne stolz und zufrieden sein, einen Mann an ihrer Spitze zu haben, wie es Kaiser Wilhelm sei, den er verehere. Der Kaiser sei weise, habe ein tief empfindendes und mitfühlendes Herz, wovon er so oft schon und besonders der französischen Nation herrliche Beweise gegeben. Wer sei es gewesen, der vom Auslande her bei der Ermordung des Präsidenten Carnot das erste Zeichen aufrichtiger Theilnahme gegeben? Es war der Kaiser Wilhelm, Deutschlands Kaiser, der auch bei dem

Scheidenden des Marschalls Mac Mahon und bei anderen Gelegenheiten in rührender Weise seine Theilnahme gezeigt habe. Diesem edlen Fürsten gelte sein Glas!“ Mit den begeistert aufgenommenen Worten: „Ich trinke auf das Wohl des Kaisers Wilhelm von Deutschland! Vive l'Empereur!“ schloß Herr Faye.

Fürst Lobanow in Berlin.

Fürst Lobanow — „dessen schwarzer Gehrock auf der Tribüne in Mirecourt das Vorhandensein des russisch-französischen Bündnisses bezeugte“, wie der „Figaro“ sagte — scheint seinen französischen Freunden doch nicht seine ganze Seele erschlossen zu haben. Während man ihm in Paris allerlei Abschiedsfestlichkeiten bereitet und ihm „gute Reise nach Petersburg“ wünschte, hatte er bereits den Brief abgefaßt, in welchem er eine Audienz beim deutschen Kaiser nachsuchte, und im gleichen Zuge, in welchem der „Figaro“ mit der Nachricht versandt wurde, der russische Minister des Auswärtigen fahre von Paris directement nach Petersburg, sans toucher Berlin, fuhr Fürst Lobanow von der französischen Hauptstadt nach der deutschen. Das hat geradezu einen schwankartigen Beigeschmack, und man kann sich nur schwer des Lachens enthalten, wenn man sich die langen Gesichter der Franzosen ausmalt, denen der Russe, welchen sie „ganz im Sack“ zu haben glaubten, nach Berlin entschlüpfte. Andererseits liegt die Gefahr nahe, daß man in Deutschland der Genugthuung über den russischen Besuch zu lauten Ausdruck gibt. Man darf doch die Geschichte der letzten vier Wochen und der ganzen russisch-französischen Demonstrationen nicht vergessen! Die Sache liegt eben so, wie schon früher ausgeführt: Rußland verfolgt mit Geschick und Glück die vom Fürsten Bismarck empfohlene Politik, welche sich mit dem Bonmot charakterisiren läßt: Stets zwei Eisen im Feuer liegen haben. Das heißt in die gewöhnliche Sprache übersetzt: Rußland sucht mit Deutschland und Frankreich so gut zu stehen, daß es von beiden Ländern mit besonderer Beilassenheit gut behandelt wird. Bisher ist ihm das auch gelungen, und zwar dank seiner geographischen Lage, dank seiner Machtfülle und — dank der Revanchelust der Franzosen. Verstünde die letztere nicht, so brauchten Deutschland und Frankreich nach Rußland nicht viel zu fragen. Wie die Sache aber jetzt liegt, muß man sich schon freuen, wenn Rußland von Zeit zu Zeit in unzweideutiger Weise zu erkennen gibt, daß es zwar Frankreichs Freund ist, aber die Freundschaft nicht so weit treiben will, Deutschlands Feind zu werden. Das ist der einzig richtige Commentar zu Lobanows Besuch in Berlin.

Die Tochter des Flüchtlings.

Roman frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen 18. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Die Wahrheit des Philosophen, Herr Major. Ebenso wie ein Schurke gewöhnlich schurkische Diener besitzt.“

„Ich könnte den meinigen vollständig trauen; aber ich meine, Gelegenheit macht manchmal Diebe. Deshalb hab' ich verschiedene Vorsichtsmaßregeln getroffen.“

Er schließt den Eisenschrank zu und tätschelt dem Hund auf dem Kopf herum.

„Du würdest Niemand hier herankommen lassen, nicht wahr, mein alter Bill? Du würdest es mich wissen lassen, wenn der Koch oder sonst wer herkäme, was? Ein liebes, treues Vieh... Auch hab' ich hier noch einen andern Schut“, fährt er fort, indem er einen Revolver von der Wand nimmt und ihn Orfinsky in die Hand gibt. „Er ist ein ebensolch' treuer Freund, wie mein alter Bill — einer, der stets seine Pflicht erfüllt.“

Orfinsky hat die ganze Zeit über nachdenklich dagestanden. Jetzt fragt er in anscheinend gleichgültigem Tone: „Sie haben wohl nichts von professionellen Dieben zu fürchten?“

„Nicht die Spur. Hab' das auch David Mason gesagt. Seine Specialität ist nämlich, Diebstähle durch elektrische Vorrichtungen zu vereiteln — durch verbindende Drähte mit den Nachbarhäusern und der Polizeistation, verstehen Sie? Hat so lange gequält, bis ich mir auch solch' Ding hab' einrichten lassen. Gebrauch's aber niemals. Ist auch jetzt nicht in Thätigkeit gewesen, hätte sonst das ganze Haus alarmirt.“

„Darf man nach der Anwendung dieser Vorrichtung fragen?“

„Warum nicht? ... Hier, gerade unter der Thür

des Schrankes, befindet sich ein Knopf. Niemand weiß darum, außer mir und meiner Familie. Man kann ihn nur fühlen, nicht sehen, denn zwischen dem Schrank und Boden ist nur etwa ein Zoll Zwischenraum. Wenn nun der Knopf so gestellt ist, daß er mit der Thür einen rechten Winkel bildet oder so was Ähnliches — genau verkehrt ich die Sache selbst nicht — so quetscht die Thür, sobald sie geöffnet wird, und setzt eine Masse electrische Glöden in Bewegung — in meinem Schlafzimmer, in den benachbarten Zimmern, ja sogar in den unteren Räumen. Ein fürchterlicher Skandal, sag' ich Ihnen — der Hauptgrund, weshalb ich das Ding niemals benutze.“

Orfinsky verbirgt geschickt seine Spannung und Erregung hinter Ausrufen lebhaftester Bewunderung.

„Welch großartige Erfindung! ... Wunderbar! ... Kaum glaublich!“

„Sie sollen's mal mit anhören!“ ruft der Major lachend. „So — jetzt ist der Knopf gestellt, und ich öffne die Thür zum Schrank!“

Sofort wird eine electrische Glocke hörbar. Gleich darauf vernimmt man das Geklingel unzähliger Glocken von allen Seiten. Gleichzeitig werden unten Thüren geöffnet. Erschreckte Stimmen rufen nach dem Hausherrn.

Dieser begibt sich schnell nach der Treppe. „Es ist nur David Mason!“ ruft er lachend hinunter, „welter nichts!“

Kaum hat der Major das Zimmer verlassen, als Orfinsky emporspringt. Er weiß genau, wo der Schrank steht; sein scharfes Ohr hat sich die Richtung gemerkt, als Jener denselben öffnete. ... Er ist allein; die Thür steht offen. ... Er könnte die Diamanten wegnehmen, bevor der Major zurückkehrt. ... Würde dieser noch einmal in den Schrank gucken, bevor er ihn schließt? ... Es ist unwahrscheinlich, aber immerhin möglich. ... Die Gefahr ist zu groß. ...

Mit einem tiefen Seufzer, der beinahe wie ein Stöhnen klingt, sinkt der alte Mann wieder in seinen Sessel zurück.

Jetzt kehrt der Major, noch immer herzlich lachend zurück. Schnell dreht er den Kopf und schließt die Thür, ohne einen Blick in den Schrank zu werfen.

„Die Dienerschaft muß das Geklingel gehört haben“, bemerkt Orfinsky.

„Jawohl. Aber sie vermuthen, daß die Verbindung von meinem Schlafzimmer ausgeht. Wollen Sie meinen Arm nehmen?“

Beim Hinuntersteigen vergewissert sich Orfinsky, daß seine Beobachtungen vorher richtig waren, und fügt denselben hinzu:

„Zwischen Schrank und Boden ein Zoll Zwischenraum. Unter der Thür ein Knopf, der so gestellt sein muß, daß er mit der Thür einen rechten Winkel bildet. Sobald die Thür geöffnet wird, ertönt ein Signal.“

Parker ist aus London zurückgekehrt, wohin ihn Orfinsky am Nachmittag geschickt hat, um ein paar kleine Einkäufe zu machen.

Jetzt bringt Ersterer seinen Herrn zu Bett — der geeignete Moment für vertrauliche Mittheilungen.

„Haben Sie mit Ihren Freunden gesprochen?“ fragt dieser ungeduldig.

„Ja, mein Fürst.“

„Was sagen sie?“

„Sie sind einverstanden, daß der Herr Fürst uns hilft.“

„Natürlich. Was wollten ihr ohne mich machen! ... Und die Bedingungen?“

„Unter der Bedingung, daß der Herr Fürst uns alle nur mögliche Hilfe leistet, haben wir beschloffen, dem Herrn Fürsten ein Viertel des Gewinnes zu überlassen.“

„Nur ein Viertel?“

Fürst Lobanow soll sich, übrigens wie der bekannte „Times“-Korrespondent Blomfield meldet, in einer Unterredung mit ihm über deutsche Dinge wie folgt geäußert haben: Bismarck's Fall ist eines der bemerkenswertheften historischen Ereignisse unserer Zeit gewesen, kann jedoch nicht als unerwartet bezeichnet werden. Der Kaiser und er konnten nicht zusammenleben, und sobald dies klar wurde, war es natürlich, daß Bismarck unterlag. Ich kenne den gegenwärtigen Kaiser nicht, denn als ich in Berlin war, war er noch nicht geboren. Aber ich kannte seinen Vater als Kronprinzen und weiß, daß Kaiser Wilhelm II. und er so ungleich sind, wie immer zwei Männer nur sein können. Der junge Kaiser steigt nun auf seinen eigenen Schwingen. Er beliebt, den Fürsten Hohenlohe um Rath zu fragen, dessen weiser und verständlicher Charakter ein großer Vorzug ist. Ich habe jüngst den Fürsten Hohenlohe seinen gegenwärtigen Posten mit patriotischer Entschlossenheit ausfüllen sehen. Ehrgeiz leitet ihn nicht; denn er hat immer auf seine Stellung in Hof-Verhältnissen als das glänzende Ende einer brillanten Laufbahn gesehen. Es gibt jedoch Vagen und Verhältnisse, in welchen man nicht sein sagen kann, wenn der Gebieter Hingabe verlangt. Der Krieg von 1870 ist ein Unglück für die Welt gewesen, denn er hat Nachgefühle hinterlassen, die heute schwer auf Europa lasten und es in einer Lage ständiger Unruhe erhalten. Noch etwas anderes gibt es, was Deutschland direkt beunruhigt, was aber zugleich auch Leben in Europa angeht, es ist der Umstand, daß Fürst Bismarck ein Parlament mit allgemeinem Stimmrecht eingesetzt hat. Hierdurch hat er den Sozialdemokraten den Eintritt in das Parlament gestattet, und sie sind nur die Quelle der Befürchtung für Kaiser Wilhelm. Es ist schwierig abzusehen, wie es ihm gelingen soll, diese Gefahr abzuwenden. Wenn die deutschen Sozialisten zur Gewalt ihre Zuflucht nähmen, so könnten sie leicht durch Gewalt gebändigt werden, aber das ist unmöglich. Man kann seine Gewalt gegen Leute anwenden, die nicht selbst hierzu greifen, sondern erklären, daß sie auf legale Weise zu triumphieren beabsichtigen. Ich verleihe, daß dies Kaiser Wilhelm's Hauptfrage ist, und daß dem so ist, beweist sein Scharfsinn.

Deutschland.

* **Berlin, 14. October.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kronprinz empfing heute im Neuen Palais den Besuch des Prinzen Wilhelm, jüngsten Sohnes des Prinzen Albrecht, und holte seinen Verwandten selbst vom Bahnhof ab. — Heute Morgen trafen, von Petersburg kommend, Prinz und Prinzessin Czernichow, Graf und Gräfin Tschikowicz hier ein. — Die Würde eines Schützenkönigs hat der Kaiser jetzt auch von der Schützengilde zu Genth in Schlesien angenommen.

— Beim russischen Botschafter, Grafen von der Osten-Sacken, findet morgen ein Diner zu Ehren des Fürsten Lobanow statt, zu welchem der Reichskanzler, der Staatssekretär des Auswärtigen und andere Würdenträger geladen sind. Fürst Lobanow wird voraussichtlich am Mittwoch die Weiterreise nach Petersburg antreten.

— Aus dem Kultusministerium geht den Blättern die Mitteilung zu, daß die am Samstag durch die „Nat.-Ztg.“ und „Frankf. Ztg.“ verbreitete Nachricht von dem Ableben des Directors der National-Galerie, Dr. Jordan auf einem Irrthum beruht, was ein Telegramm desselben besagt, welches gestern Abend hier eingegangen ist.

„Wir sind vier Mann, mein Fürst.“
„Ich könnte die Hälfte beanspruchen.“
„Ich bin beauftragt, dem Herrn Fürsten mitzutheilen, daß er keinesfalls mehr als ein Viertel beanspruchen darf. Es steht dem Herrn Fürsten frei anzunehmen oder abzulehnen. Im letzteren Falle müßte ich bitten, uns sofort aus dem Dienste zu entlassen und uns das geliebte Geld zurückzuerstatten.“
Drinstück nicht, cynisch lächelnd, mehrere Mal mit dem Kopf.

„Nun gut“, sagt er nach kurzem Nachdenken, „ich traue euch... Ich nehme also euer Anerbieten an und verspreche euch, Alles zu thun, was in meiner Macht steht. Ich habe schon damit begonnen.“

„In der That, mein Fürst.“
„Jawohl. Zwischen uns muß Alles klar sein; wir arbeiten jetzt zusammen... Also — ich habe die Diamanten in meinen Händen gehabt. Ich hätte sie sogleich an mich nehmen können, aber ich wollte erst euer Entschluß abwarten.“

„Parke macht ein unglaubliches Gesicht.“
„Der Herr Fürst hatten sie schon in der Hand?“
„Wie ich sagte. Es sind 21 Stück. Sie wissen wo sie aufbewahrt werden?“

„In einem eisernen Geldschrank.“
„Jawohl. Wissen Sie, wo der Major den Schlüssel dazu hat?“

„Nein.“
„An seiner Uhrkette. Wir müssen uns den Schlüssel verschaffen.“

„Über einen anderen... Gibt es weiter kein Hinderniß?“

„Einen Revolver und einen Hund. Der Revolver schadet nichts; der Hund muß aus dem Weg geschafft werden.“

„Nichts weiter? ... Keine electrische Vorrichtung?“

„Nein, nichts dergleichen.“

„Parke blickt den alten Mann misstrauisch an. Doch dieser legt sich mit dem harmlosesten Gesicht in die Kissen zurück. Er vertraut keinem Menschen — am wenigsten aber einem Diener... Wozu Parke in all seine Karten blicken lassen? ... Wer weiß, ob er das electrische Signal nicht zu seinem eigenen Vortheil verwenden kann!“ (Fortsetzung folgt.)

— Die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths des Deutschen Reiches für Handel und Verkehr und für Eisenbahnen, Post und Telegraphen hielten am Montag eine Sitzung ab. — Die Wirthschaftliche Vereinigung des Reichstags soll noch vor dem Zusammentritt des Reichstags einberufen werden und sich über die Einbringung verschiedener Initiativanträge in den Reichstag schlüssig machen.

— Wegen den Vorstehenden des socialistischen Parteitag in Breslau, Singer, ist, wie der Staatsbürger-Zeitung aus Breslau gemeldet wird, ein Strafverfahren wegen Beleidigung des Breslauer Polizeipräsidenten eingeleitet worden. Die Beleidigung wird in einer Bemerkung gefunden, in der Singer die Maßnahmen der Breslauer Polizeibehörde kritisierte.

— Der wegen Landesverrath verhaftete Ingenieur Pfeiffer ist heute Morgen nach Leipzig transportiert worden, von wo 2 Beamte eingetroffen waren, die den Gefangenen aus dem Untersuchungsgefängnis Moabit abholten.

— Im Kaiser Wilhelm-Canal collidirten der russische Dampfer „Joiga“ und ein Hamburger Leichter. Beide erlitten Havarie.

* **Kurzel, 14. Oct.** Das deutsche Kaiserpaar trifft morgen Kurz nach 9 Uhr aus Wiesbaden hier ein, berührt auf der Herreise Reg nicht, wird die Stadt aber voraussichtlich am 16. Octbr. besuchen. Die Kaiserin wird dort die katholische Maternität und die evangelische Haushaltungsschule besuchen. Bei der morgigen Ankunft stellt das Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145 die Ehrencompagnie am Bahnhof, sowie das hannoversche Dragoner-Regiment Nr. 9 eine Schwadron zur Begleitung nach Schloß Urville. Den Wachtmeister in Urville versetzt eine zusammengestellte Compagnie des magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 67.

* **Reg, 14. Oct.** Der Kaiser wird von Schloß Urville aus die Schlachtfelder von Reg besuchen und sich den Verlauf der Schlachten durch Offiziere, welche an denselben theilgenommen haben, schildern lassen.

* **München, 14. Oct.** Der Antrag der Sozialdemokraten, den Minister wegen ihrer Haltung bei der Besprechung der Fuchsmüller Affaire ein Mißtrauensvotum zu ertheilen, soll von 20 Abgeordneten unterstützt werden. Nach der „Angsb. Ztg.“ erheben sich in der Reichstagskammer und in der liberalen Fraktion Bedenken, ob der Antrag nach der Verfassung überhaupt zulässig sei. Nach der gleichen Quelle wird die Regierung Einspruch dagegen erheben, daß der Antrag in der Kammer zur Verathung gestellt wird. Die Regierung vertritt den Standpunkt, daß die Kammer nicht das Recht habe, durch einen Beschluß ihr ein Misstrauensvotum auszusprechen, sie steht nicht unter der Kammer, sondern unter dem König oder Regenten. Dieser allein habe das Recht, sie zu tabeln oder zu loben.

Ausland.

* **Wien, 14. Oct.** Der frühere Ministerpräsident Graf Taaffe ist auf seinem Schloß schwer erkrankt.

* **Paris, 14. Octbr.** Die Union der bonapartistischen Jugend veranstaltete gestern am Jahrestage der Schlacht bei Jena eine Demonstration und legte Kränze an der Straßburg-Statue und Vendôme-Säule nieder. An letzterer schritt die Polizei ein und verhaftete ein Individuum, welches einen Kranz niederlegte mit der Aufschrift: „Dem Hüter von Jena.“

* **Paris, 14. Oct.** Der „Newport-Herald“ veröffentlicht ein Telegramm seines Correspondenten aus Seoul vom 13. October folgenden Wortlauts: Mein Telegramm vom 10. October betreffend die Ermordung der Königin von Korea und die Revolution in Korea ist in Tokio unterschlagen worden. Als die Ermordung der Königin erfolgte, hielten Japaner an den Thüren des Palastes Wache. Man glaubt jedoch nicht, daß der japanische Gesandte von dem Complot in Kenntniß gesetzt worden; dessen Bruder wurde zum Dictator proklamirt und ein neues Gesetz eingeführt. An die Koreaner ist ein Aufruf erlassen worden, in welchem sie aufgefordert werden, die Japaner zu vertreiben.

* **Rom, 14. Octbr.** Dem „Popolo Romano“ zufolge dürfte der König von Portugal nicht mehr nach Rom kommen. Das Blatt schreibt: Nachdem König Humbert den König Karl wissen gelassen, daß er ihn im Quirinal empfangen werde, und nachdem der Papst erklärt hatte, daß er den König in diesem Falle nicht empfangen werde, glaubte König Karl über diese Schwierigkeiten hinauszuweisen, indem er vorschlug, zuerst König Humbert in Monza und darauf den Papst in Rom zu besuchen. Der König von Italien wollte jedoch auf diesen Ausweg nicht eingehen, der wie eine Capitulation gegenüber dem Vatican erschienen wäre.

* **Agram, 14. Oct.** Vor dem Gebäude der serbischen Bank fanden heute Vormittag große Stände statt, weil die Bank, welche anlässlich der Hierkunft des Kaisers gekündigt hatte, neben der kroatischen Flagge auch die serbische Nationalflagge gehißt hatte. Eine große Volksmenge säumte das Bankgebäude, so daß die Polizei einschreiten und die serbische Fahne entfernen mußte. Als dann zog die Menge nach der serbischen Kirche, wo ebenfalls die serbische Fahne eingezogen werden mußte.

* **Sofia, 14. October.** Die hiesige armenische Colonie hielt für die in Constantinopel getödteten Landsleute gestern einen Trauergottesdienst ab.

* **Christiania, 14. Octbr.** Das neue Ministerium ist nunmehr ernannt. Zu Mitgliedern der Staatsrathsabtheilung in Stockholm wurden Granes, Haugland und Smedal ernannt. Zum Minister des krieglichen Departements wurde Overdrup, zum Finanzminister Ridal, zum Minister des Innern Engelhardt, zum Arbeitsminister Nielsen, zum Minister der Landesvertheidigung Olsen, zum Chef der Staatsrevision Stang-Rund und zum Präsidenten das bisherige Mitglied der Staatsrathsabtheilung in Stockholm Hagerup ernannt.

* **New-York, 13. Oct.** Admiral Carpenter richtet an das Marineministerium die Drahtmeldung, daß die Vage in Korea sehr beunruhigend sei; die der sogenannten Königsparthei angehörigen Officiere hätten sich in die amerikanische Gefandtschaft geflüchtet, es gehe ein Gerücht, daß die Königin ermordet sei. Der Bericht meldet weiter, daß auf Ersuchen des Geschäftsträgers der Vereinigten Staaten eine Abtheilung Marine-Infanterie des Kreuzers

„Yorktown“ nach Seoul geschickt wurde, welcher gegenwärtig vor Kioto ankert. Nach Kioto sei auch der Aviso „Petro“ von Tschifu abgegangen.

Der Kaiserbesuch in Wiesbaden.

* **Wiesbaden, 15. October.**

Mit freudiger und von Minute zu Minute sich steigender Erwartung harrte gestern Abend eine dicht gedrängte Menschenmenge der Ankunft des Hofzuges, welcher den erhabenen Landesfürsten unserer festlich geschmückten Vaterstadt als Gast zuführen sollte, und pünktlich zur festgesetzten Stunde, um 6 Uhr 50 Min., lief der aus 6 Wagen bestehende Sonderzug in den Taunusbahnhof, der durch Tannengrün, Flaggen und Wappenschilder geschmückt und durch electrische Vogenlampen sowie zahlreiche bunte Lämpchen tagshell erleuchtet war, ein. Auf dem Bahnhof hatte sich, da jeder Empfang vorbereitet war, nur der Chef der hiesigen Polizei, welche in mühsamer Weise den Bahnhof absperrte, Herr Polizeipräsident Dr. Schütte eingefunden. Se. Maj. der Kaiser, welcher unter dem über die Schultern gehängten grauen Hohenzollernmantel die Uniform der Kaiserwaller Kürassiere trug, besaß mit dem Flügel-Adjutanten Grafen von Kollte, welcher zur Linken Platz nahm, die mit zwei feurigen Rappen bespannte bereitstehende Hof-Equipage und fuhr durch die zu einer via triumphalis umgewandelte feucht beleuchtete Wilhelmstraße in das Hoftheater, überall von der zahlreichen, Spalier bildenden Menge begeistert begrüßt und die freundlichen Grüße huldvollst erwidert. Ihm folgten 6 von Postillons in Gala-uniform gelenkte Wagen, welche das kaiserliche Gefolge aufgenommen hatten. Dasselbe bestand aus den Herren: Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, General d. J. General-adjutant und Chef des Militärkabinetts Hr. von Hahnke, Wirkl. Geh. Rath und Cabinetsekretär Dr. von Bucanus, dem Commandanten des Hauptquartiers Generalleutnant und General-adjutant von Plessen, Generalarzt und Leibarzt Prof. Dr. Reuthold, den Flügeladjutanten Obersten von Kallstein und von Arnim, Oberlieutenant Graf von Kollte, sowie dem Oberstallmeister Graf von Webell.

Im Hoftheater kündigten Fanfaren die Ankunft des Monarchen an. Der Kaiser, in der Uniform der Kaiserwaller Kürassiere, betrat, von Herrn v. Hüllen geleitet, einige Minuten vor 7 Uhr seine Loge, von brausenden Hochs empfangen, während die Muff der Nationalhymne intonirte, welche stehend angehört wurde. Hierauf nahm, nachdem der ebenfalls in der kaiserlichen Loge anwesende Intendant mit seinem Silberstab das Zeichen gegeben hatte, die Vorstellung ihren Anfang. Der Kaiser war sichtlich in heiterster Stimmung und lachte öfters herzlich. Nach dem 1. Acte wurde der im Theater anwesende Herr General v. Barby zu dem Kaiser befohlen, später der Graf Görz und Andere. Unter den Zuschauern bemerkten wir den Prinzen Nicolaus von Nassau nebst Gemahlin, Gräfin Nerenberg und Tochter, den Grafen Görz, die Herren Regierungs-Präsident von Lepper-Past, Ober-Reg. Rath von Reisswig, Landesdirector Sartorius, den ehemaligen hiesigen Landrath, jetzt Polizeipräsident von Aachen, Graf Ratuschke, Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Herrn Bürgermeister Heß, fast sämtliche Stadträte, zahlreiche Stadtverordnete usw. Die festlichen Toiletten der Damen, wie die zahlreichen glänzenden Uniformen und die ordnungsgemäßen Fracks boten in dem prächtigen Hause bei voller electrischer Beleuchtung einen herrlichen Anblick. Die Vorstellung selber verlief, wie eben eine Galavorstellung zu verlaufen pflegt, bei der das Hauptinteresse auf die neue schöne Decoration gelegt wird, für deren Beschaffung ja der Kaiser in so generöser Weise Sorge getragen hat. Die Wahl des romantischen Phantasiestücks „Preciosa“ von Pius Alexander Wolff (der offizielle Theaterzettel schreibt desständig „Preciosa“ und „Wolff“! D. Ref.) ist nicht etwa, wie man vielfach annahm, auf eine kaiserliche Willensäußerung zurückzuführen, sondern entsprang der Erwägung, daß man, nachdem der Kaiser im vorigen Jahre eine Oper hier gehört, diesmal zu einem Schauspiel greifen müsse, mit welchem aber auch einige dem Kaiser so sympathische Chöre verknüpft sind. Vor diesen, wie vor den überaus glänzenden und künstlerisch vollendeten Decorationen der Herren Schild und Rapp traten denn auch die Einzelleistungen merkwürdig zurück, trotzdem dieselben in den bewährtesten Händen lagen und sowohl Herr Comrad Dreher als Schloßvogt Pedro, wie Fel. Willig als Preciosa, Fel. Wolff als Biarda, Herr Röch als Don Fernando, Herr Rodius als Alonzo und Herr Haber als Zigueunerhauptmann im Allgemeinen sehr Gutes leisteten; Webers herrliche Musik wurde von der Kapelle unter Herrn Schlar's Leitung ganz ausgezeichnet interpretirt.

Als der Vorgang zum letzten Male gefallen war, empfahl sich der Kaiser durch eine Verbeugung unter den Hochrufen der Zuschauer und fuhr durch die prachtvoll illuminierte Or. Burgstraße über den Marktplatz zum Kgl. Schloß, welches von einer zahllosen Menschenmenge umlagert war, die den kaiserlichen Wagen mit Hochrufen empfing.

Nach etwa einer viertel Stunde erfolgte die Abfahrt zum Souper in der Wohnung des Herrn Intendanten von Hüllen, Sonnenbergerstraße 29. An demselben nahmen außer dem Kaiser und seinem Gefolge nur der am Vormittag hier eingetroffene Freund desselben, Graf Görz-Schitz, Theil. Das Menu, des von Herrn Gurbauersrestaurant Rühle geliefert, Soupers war folgendes: Forellenschnitzchen, gebacken. — Vammrücken auf slawische Art. Roastbeef englisch mit Gemüsen. — Schnepfen mit frischer Gänseleber gefüllt. — Dankschiff und Salat. — Kastanien-Pudding. — Rahm-gefrorenes mit Früchten. — Röstbraten, Sellerie. — Rheingauer Spalter-Obst, Backwerk.

Nach Beendigung des Soupers empfing der Kaiser in einem Nebenzimmer, in dem ein kaltes Buffet aufgestellt war, eine mit Allerhöchster Genehmigung von Herrn v. Hüllen geladene Herren-Gesellschaft und zwar die Herren Reg.-Präsident v. Lepper-Past, Polizeipräsident Dr. Schütte, Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Bürgerm. Heß, Stadtv.-Vorst. Geh. Hofrath Prof. Dr. Freisenius, Baron v. Jeeze, Hofrath Bauer, Kapellmeister Schlar, Hofkapellmeister Dreher und das Mitglied des hiesigen Königl. Theaters Rosé. Herr Dreher erheiterte im Verein mit den Herren Schlar und Rosé den Abend durch humoristische Vorträge. Das kalte Buffet wies u. a. auf: Roastbeef mit Kräutertunke, Rehrücken nach Cumberland, Hasenpastete, Gänseleberpastete, Schinken in Aspik, frischer Hummer, Caviarstücke mit Austern, Schnitte mit Sardinen, Anchovis u. c., Italienischer- und Fering-Salat, Frankfurter Würstchen mit Kraut u. c.

Inzwischen war um 11 Uhr 35 Minuten der aus 2 Salonwagen bestehende Sonderzug der Kaiserin auf dem Taunusbahnhof eingelaufen. In dem Gefolge der Landesfürstin, welche den Salonwagen nicht verließ, sondern die Ankunft ihres Gemahls erwartete, befanden sich die Oberhofmeisterin Gräfin von Brodorski, die Hofdame von Gerdorf und Kammerherr Graf von Keller. Der Registrator ließ für J. Maj. die Kaiserin ein prachtvolles Blumenarrangement, bestehend in Marschal-Nel- und La-France-

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 242.

Mittwoch, den 16. October 1895.

X. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird
der bereits erschienene Theil des Ro-
mans „Die Tochter des Flüchtlings“
von Erich Friesen, kostenfrei zugestellt.

Am 18. October vor Paris.

Von Georg Paulsen.

Rachdruck verboten.

Die Geschichte des großen Nationalkrieges war in der Herbstzeit 1870 nicht immer reich an welterschütternden Thaten, es war eben die Zeit des „Nichts Neues vor Paris“, aber sie war immer reich an interessanten Episoden.

Da ist eine: Die Franzosen hatten von ihren Forts aus wieder einmal gewaltig rumort, mit ihren schweren Geschützen mehr Spektakel gemacht, als Schaden verursacht, da und dort war ein Ausfallgefecht geliefert, welches natürlich nicht im Mindesten seinen Zweck, der Belagerer festgeschlossenen Ring zu sprengen, erreicht hatte. Die Truppen der deutschen Belagerungs-Armeeen ließen sich auch nicht mehr so leicht aufregen.

In der Feldwache zu X. ging es ziemlich lebhaft zu. Da lagen Norddeutsche und in nächster Nachbarschaft bayerische Infanterie. Der Bayern Dursch war vor Paris nicht gesunken, sondern eher noch gestiegen, und wenn es der Dienst sonst gestattete, fragten sie in der Nachbarschaft einmal an, wo für das bayerische Nationalleidens des Dursches am besten Linderung zu schaffen sei.

Nun besonders zum 18. October, war es doch der Geburtstag des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, des allbeliebtesten Oberbefehlshabers auch der Blauen mit dem Haupehelm, die Feuer und Flamme für den fürstlichen Helden waren.

Die Erledigung der Trunkfrage war eine Ursache der Lebendigkeit auf der Feldwache; aber bevor hierüber eine Entscheidung getroffen werden konnte, brummte es schon gewaltig vom Mont Valerien herüber, ging auch eine dienstliche Meldung ein, vorsichtig ein nicht weit von der Feldwache belegenes Gehöft zu überrumpeln, in welchem ein Absteigequartier für Spione, die aus Paris kamen, sein sollte. Höchste Vorsicht war aber geboten, damit es kein Aufsehen gebe und man in der Stadt Verdacht schöpfe. In der Dunkelheit sollte der Schlag ausgeführt werden.

Der Befehlshaber der Feldwache sah sich nachdenklich um; er selbst konnte seinen Posten nicht wohl verlassen, wer war also als Ersatzmann am besten geeignet?

„Herr Kamerad, erweisen Sie mir das Vertrauen und geben Sie mir das Commando?“ bat der stets fidele bayerische Lieutenant von Schlegel.

„Gern“, war die befriedigte Antwort, „wenn Sie zwölf Mann mitnehmen, das wird genügen!“

„Gewiß! Ich möchte aber sechs von meinen Leuten zu dem Spaziergang commandiren!“

„Auch das zugestanden! Aber reden wir nicht vor- eilig von einem Spaziergang. Wer weiß, welchen Haken die Geschichte hat.“

Zwölf Mann hielten sich am Abend für das Unter- nehmen bereit. Der Himmel war leicht umzogen, also günstig für das Unternehmen.

Vorsichtig schritten die Leute hinter dem bayerischen Officier in die Nacht hinaus. Alles war ruhig. Nun gewannen sie die Ghousser, an welcher einige hundert Schritt aufwärts das Gehöft lag. Lieutenant von Schlegel tauchte in den trockenen Gräben neben der Fahrstraße hinab und seine Leute folgten. Die zerschossenen Bäume an der Straße ragten gespenstisch in den Nachthimmel hinein, es war eine gespannte Situation.

In gebückter Haltung, ohne einen Laut, ging es vor- wärts. Kein Lichtschimmer, kein Lebenszeichen war an dem Gehöft zu bemerken. Die Deutschen lagen jetzt hinter dünnen Hecken um das Gebäude herum, nur für die nach Paris führende Straße freie Passage gebend.

Da, nach langer, langer Pause erschallte wieder ein Schuß aus dem Fort, und im selben Augenblick bemerkte Lieutenant von Schlegel an einem der nach Paris führen- den Fenster des Hauses einen grellen Lichtschimmer, der ebenso plötzlich wieder erlosch.

Kanonschuß und Lichtschimmer waren Signale gewesen. „Kruzitürkelement!“, stohlocte der Officier, „das giebt ein'n Fang!“

Die in heller Aufregung sich befindlichen Mannschaften

ließ Lieutenant von Schlegel jetzt bis auf zwei sich im Graben neben der Straße nach Paris verbergen. Jeder, der kam, sollte ins Haus hinein, Niemand wieder hinaus. Mit den letzten drei Mann begab sich der Officier an ein Hinterfenster des Hauses.

„Aufgepaßt! Das Fenster wird eingebrochen, sobald ich „Vorwärts!“ commandire, und dann mir nach!“

Einige Balken und Holzblöcke, die im Hofe lagen, wurden vor dem Fenster aufgestellt, dann ergriffen der Officier und die beiden Soldaten, nachdem sie den künst- lichen Bau erklimmen hatten, einen handgerechten Balken, eine kurze Pause, „Vorwärts!“, ein wuchtiger Stoß mit dem Balken, das Fenster fiel klirrend in's Haus und die Drei sprangen nach, während Lieutenant von Schlegel mit ruhiger, aber deutlicher Stimme sagte, sich der französischen Sprache bedienend: „Niemand verlasse das Haus! Meine Leute erschließen Jeden, der hinauskommt!“

Ein leiser Aufschrei, und dann wieder tiefe Stille. Schnell ward ein mitgebrachtes Licht angezündet; man war im Hausflur, in den zwei Thüren mündeten. Die eine war halb offen, hinter ihr lag die Küche, die andere Thüre war verschlossen. Sie öffnete sich aber nach einer bestimmten Aufforderung.

Im dunklen Zimmer, das nur durch das mitgebrachte Licht erhellt wurde, saß eine Bauerfrau, stierend am Tische, in einer Ecke stand ein Bett, in welchem ein Mann lag.

Auf die Frage des deutschen Officiers antwortete die Frau, sie sei trotz der Gefahr im Hause geblieben, um ihren todtkranken Mann, der am Typhus leide, zu pflegen. Sie wollte sonst von nichts wissen.

Das Zimmer wurde durchsucht, aber nichts gefunden. Lieutenant von Schlegel bemerkte im Gesicht der Frau einen nur mühsam unterdrückten Zug von Hohn. Da gab ihm einer seiner Soldaten ein Zeichen, und als der Officier unter einem Vorwande mit ihm hinaustrat, flüsterte der Soldat, er habe gesehen, wie der eine Fuß des angeblich Typhuskranken mit einem Stiefel belleidet sei.

„Na, wartet!“ sagte der Officier grimmig. Im Zimmer sagte er kaltblütig zur Frau, er habe ein ausgezeichnetes Mittel gegen Typhus, sie solle gleich die Wirkung sehen. Damit richtete er den Lauf seines Revolvers gegen des Kranken Kopf, der lebend zurückfuhr. „Ich zähle bis drei! Springt der Kranke dann nicht auf, so schieße ich ihn nieder. Was soll er sich so lange quälen. Eins, zwei, drei!“

Der Kranke hatte sich nicht gerührt ein Knall und krachend fuhr die Kugel über des Patienten Kopf hinweg in das Holzgerüst der Wand.

Eine doppelte Ueberraschung gab es: Der Kranke fuhr,

Neues aus aller Welt.

Königssohn und Tischler.

Mailand, den 9. October.

Neuerst romantische und romanhafte Erlebnisse in ihrem kurzen Ehestande haben die junge Schriftstellerin Gina Sobrero in Turin veranlaßt, sich an die Gerichte zu wenden, um die Nichtigkeitserklärung ihrer Ehe herbeizuführen. In Italien existirt bekanntlich noch nicht die gesetzliche Ehescheidung. Nur in ganz besonderen, bestimmt bezeichneten Fällen ist die Ungültigkeitserklärung der Ehe zulässig. Zu diesen gehört auch der Irrthum, oder die Verwechselung der Person (errore di persona), auf welche Frau Sobrero ihre Klage stützt. Die näheren Umstände, wie sie von der Klägerin dargelegt werden, sind derart, daß sie auch der lebhaftesten Phantasie eines Romanschriftstellers alle Ehre machen würden.

Fraulein Gina Sobrero, heute eine unter dem Pseudonym Mantia sehr gelebte Schriftstellerin, war ein schönes, junges Mädchen aus angesehener Familie, als sie — es war im Jahre 1887 — die Bekanntschaft des Herrn Robert Wilcox machte. Der junge Mann, von den Sandwich-Inseln nach Italien gekommen, um seine militärischen Studien zu vollenden, besuchte die Turiner Militärakademie und gab vor, Sohn des Königs der Sandwich-Inseln zu sein, von welchem er monatlich 500 Fr. bezog. Jeder- mann begegnete ihm als einem Thronerben, ohne im Geringsten an der Wahrheit seiner Angaben zu zweifeln. Wilcox begann alsbald, Fraulein Sobrero sehr energisch den Hof zu machen, und als er schließlich auf seine Werbung von ihren Eltern die Zustimmung erhielt, wurde noch im gleichen Jahre in Turin mit großem Pomp die Hochzeit gefeiert. Bald darauf begab sich das junge Ehepaar nach den Sand- wich-Inseln, und hier erfuhr nun Frau Wilcox-Sobrero die wahren Familien-Verhältnisse ihres Gatten. Er war nichts weiter als der Sohn des königlichen Tischlers und einer eingeborenen Sklavin. Der König hatte ihn nach Europa geschickt, um die Kriegswissenschaft zu studiren. Während ihres Aufenthaltes auf den Sandwich-Inseln mußte die junge Frau die größten Entbehrungen erleiden und Abenteuer erleben, würdig, das Thema eines Romans zu bilden. Ihr Ehemann hielt sie zunächst längere Zeit eingeschlossen, damit sie seinen wahren Stand nicht erfahre, bis es ihr endlich gelang, zu entfliehen und nach Ueberwindung unsäg- licher Mühen in ihr Vaterland zurückzukehren. Inzwischen be- theiligte sich Wilcox an einer Verschwörung, welche die Ermordung des Königs bezweckte. Wilcox selbst sollte den tödtlichen Streich ausführen. Aber der Anschlag schlug fehl, sei es, daß die Raketen der Verschwörer fehlerhaft waren, sei es, daß es Wilcox

an Muth gebrach; genug, im Januar d. J. wurde Wilcox ver- hasset und wegen Hochverrath und Mord zum Tode verurtheilt, welche Strafe in 35-jähriges Gefängniß verwandelt wurde.

Unter diesen Umständen hat sich jetzt Frau Sobrero an die Turiner Gerichte gewendet, um die Ungültigkeitserklärung ihrer Ehe wegen Irrthum in der Person zu erlangen, da Wilcox sich als königlichen Prinzen ausgegeben habe, während er doch anderer Herkunft war, und ferner sich als Christ bekannte, obgleich er nicht die Taufe erhielt. Frau Sobrero wandte sich auch an die Kirchen- behörden um Nichtigkeitserklärung der kirchlichen Ehescheidung, und die Curie erließ bereitwillig ein Decret in diesem Sinne, davon ausgehend, daß die Ehescheidung erfolgt sei zwischen einer Getauften und einem Nichtchristen ohne die erforderliche canonische Autorisation. Das weltliche Tribunal hat, bevor es seine Entscheidung trifft, den Geburtsort des Wilcox, sowie die Documente des bürgerlichen Aufgebots eingefordert, doch zweifelt man nicht an der schließlichen Befreiung der unglücklichen jungen Frau von ihren Fesseln.

— Eine abenteuerliche Reise, wie sie trotz den Afrika wohl noch nicht vorgekommen ist, hat ein Bataillon italienischer Alpenjäger gemacht. Das Bataillon Cadore vom 7. Alpenjäger-Regiment erhielt telegraphischen Befehl, seine bisherigen Quartiere in Chatillon im Aostathale (Piemont) zu verlassen und sich sofort an die österreichische Grenze zu begeben. In wenigen Stunden war das Bataillon reisefertig, nur eines fehlte, das nöthige Geld in der Bataillonskasse. Der Befehl war aber kategorisch und die Abreise durfte nicht verschoben werden. Der Bahnhofsversteher von Chatillon erklärte, daß er unter solchen Umständen ohne höheren Befehl keinen Zug stellen könne, und empfahl dem Bataillons-Commandanten, sich telegraphisch an die Eisenbahninspektion in Turin zu wenden. Auf die erfolgte Anfrage gab denn auch der Bahnpfpector Bianchi dem Stationsvorsteher den Auftrag, der Ab- reife des Bataillons keine Hindernisse in den Weg zu legen. Die Soldaten fuhren ab und gelangten glücklich bis Belluno, um von dort den Weitermarsch bis zu ihrem neuen Bestimmungsorte anzu- treten. Als sie sich aber aufschickten, die zum Bataillon gehörigen 20 Pierfahrer und das Gepäck auszuladen, widerlegte sich der Stationsvorstand mit Hilfe der Bahnbeamten auf sehr energische Weise, legte Beschlag auf Alles, und erklärte kurz und bündig: „Wenn Ihr weiter wollt bezahlt zuvor; Niemand hat das Recht, umsonst zu reisen!“ Es waren etwa 2000 Lire zu bezahlen, während der Werth der beschlagnahmten Pierfahrer, Pferde und Gepäckstücke 30 000 Lire überstieg. In der Unmöglichkeit, seine Reise weiter fortsetzen zu können, blieb dem Commandanten des Bataillons nichts anderes übrig als sich telegraphisch an das

Divisionscommando in Padua, sowie an das Corpscommando in Mailand zu wenden, mit deren Hilfe dann auch das Bataillon aus seiner merkwürdigen Situation befreit wurde.

— Zur Warnung für Damen. Von einem schrecklichen Unglücksfalle, der wohl geeignet ist, allen Frauen und Mädchen zur Warnung zu dienen, wird aus Triest berichtet: Die 17-jährige Teresina Joancich, ein wunderhübsches Mädchen, wollte Samstag Abends einen Spaziergang unternehmen und trifferte sich. Nachdem sie das Haar geordnet hatte, steckte sie einen Metallstamm in das- selbe und richtete damit ganz unmerklich die Haut. Der kleine Schmerz hielt sie nicht ab, den Spaziergang anzutreten, doch schon in der Nacht fühlte das Mädchen brennende Kopfschmerzen, die sich des anderen Tages derart steigerten, daß man einen Arzt holen mußte. Dieser erkannte sofort, daß hier eine schwere Erkrankung vorliege, und veranlaßte die Transportirung Teresinas in das Spital, wo sie unter furchtbaren Schmerzen ihren Geist aufgab. Der Fall ruft in Triest die lebhafteste Theilnahme hervor. Es ist kein Zweifel, daß die Spitze des Metallstammes verrottet war und in Folge der Verwundung das Gift in das Blut gedrungen ist.

— Ein tragischer Abschluß einer Hochzeitsfeier. wird aus Tüft mitgetheilt. In einem Dorfe bei Rhein wurde Hochzeit gefeiert, zu welcher vier Musiker spielten. Einer, ein Schneider, dessen Kopf wohl schon etwas schwer geworden war, legte sich während einer Tanzpause auf die Ofenbank und schlief fest ein. Seine Kollegen versuchten ihn wach zu rütteln, aber vergebens. Da ergriff einer von ihnen ein geladenes Gewehr, welches an der Wand hing, und rief dem Schlafenden zu: „Wenn Du nicht gleich auflebst, so schieße ich Dich todt!“ Er zielte und drückte ab, in der Meinung, daß das Gewehr nicht geladen sei. Der Schuß traf, und der Schläfer war eine Leiche. Die Kugel hatte sein Herz getroffen.

— Sonderbarer Unterschied. Bauer: Herr Advokat, da hätt' ich eine Prozeßsache gegen meinen Nachbarn, den Hofbauern- sepp. Meinen Sie, daß ich den Prozeß verliere. — Anwalt: Ja, mein Lieber, die Sache verhält sich so: Haben Sie wenig Geld zum Prozeßführen, dann könnt' Ihr den Prozeß schon sehr bald verloren haben; habt Ihr aber viel Geld dazu, so kann es Jahre lang dauern, bis er verloren ist.

— Im Curort-Restaurant. Kellner: Sie haben ein belegtes und ein unbelegtes Butterbrot bestellt. Hier haben Sie beide. — Gast: So, jetzt sagen Sie mir noch: Welches ist belegt und welches unbelegt?

wie von einer Tarantel gestochen, empor, er war voll-
ständig beseitigt, und stotterte allerlei Unzusammenhängendes.
Zugleich sprang aber auch hinter dem Bett eine Thür auf,
den Anblick eines wohlgeputzten Wandbrettes enthüllte.

Ein herrliches Lachen bei den Deutschen; der
Patient und die Wundersfrau wurden für verhasst erklärt
und ihnen angekündigt, daß der leiseste Fluchtversuch ihren
Tod bedeute.

Jetzt kam von draußen die Meldung, ein Fußgänger
schleiche die Straße von Paris herab. „Eintreten lassen!“,
hieß es.

Sobald darauf kam ein Mann herein. „Guten Abend,
Pierre, guten Abend, Madeline,“ sagte er, „hier sind die
Papiere — —“ da packte ihn aber auch schon ein fester
Arm, ihm die Papiere entreißend.

Der Franzose verlor die Geistesgegenwart nicht, er
riß sich los, sprang ins Hausflur und durch das einge-
brochene Fenster ins Freie. Ein Schuß knallte ihm nach,
der Flüchtling entwand im Dunkel und eine Verfolgung
war nicht rathsam. Man hatte ja auch die Papiere, die
Hauptstücke.

Den beiden gebliebenen Arrestanten wurden trotz ihres
Sträubens die Hände auf dem Rücken gebunden. Da er-
öffneten auch schon die Batterien auf Mont Valerien ihr
Geschäftsfeuer wieder. Beim zweiten Schuß fing der Dach-
stuhl des Gefängnisses Feuer. Aus der Gleichgültigkeit des
Franzosen und des Weibes ging übrigens hervor, daß sie
nicht Besitzer des Gefängnisses waren, und sie bestätigten
dies offen.

„So können wir das als Kriegsbeute mitnehmen!“
lachte Lieutenant von Schlegel, und im Nu war der Flaschen-
schrank ausgeräumt.

Wohlbehalten kam die kleine Schaar wieder in der
deutschen Linie an und nach Erstattung der Meldungen
trank man herzlich auf's Wohl „unseres Trigs.“

Aus der Umgegend.

:: **Wiedrich, 14. Oct.** Das Köln-Düsseldorfer Dampfschiff
„Arnold Walpob“ mußte gestern Morgen bei seiner Abfahrt von
hier wieder eine Strecke zurückfahren, um in gutes Fahrwasser zu
kommen. Der Wasserstand des Rheins hat sich bis jetzt nur ganz
unwesentlich gebessert, ehe der Schiffsverkehr wieder in flotten
Gang kommt, muß sich der Wasserstand noch bedeutend heben.

× **Mainz, 14. Oct.** Eine hiesige Persönlichkeit, der
Kaufmann Henninger, seit langen Jahren in der Kohlenhandlung
Reich tätig, hat sich gestern Abend auf dem Grabe seines Vaters
erschossen. Nach hinterlassenen Briefen hat er sich eines unheil-
baren Ohrenleidens wegen den Tod gegeben.

[.] **Aus dem Maingau, 13. Oct.** Die Grunderwerbungs-
kosten der projektierten Bahn Hoch-Rödingen sind auf 110,000
Mk. berechnet. Laut Beschluß der Gemeinde Münster trägt diese
13%, der Rest. — In Schwalbach war eine Familie zum Kirch-
weihfest gegangen. Als sie heimkam, fand sie Schränke und Kisten
erbrochen sogar die Betten aufgeschritten. Die Diebe hatten Geld
gestohlen und 40 Mk. gefunden. Einen Beutel mit 200 Mk. aber
übersehen sie. Es sind 3 Personen (Dresdner) als der That ver-
dächtig in Haft genommen worden.

× **Elz, 14. Oct.** Gestern Vormittag schnitt sich das sieben-
jährige Söhnchen eines hiesigen Landwirthes mit einer Häckselschneid-
maschine einen Finger ab, wieder ein warnendes Beispiel für die Eltern,
ihre Kinder von solchen Geräthen fern zu halten.

× **Singhofen, 14. Oct.** (Todesfall.) Gestern verschied
im 49. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden unser in weiten
Kreisen rühmlichst bekannter, allgemein beliebter Arzt, Herr
Dr. med. Robert Kurz.

× **Diez, 14. Oct.** Samstag Mittag fanden Arbeiter beim
Ueberfahren der Bahn in der Nähe Hachingens die Leiche eines
anscheinend den besseren Ständen angehörenden Mannes. Er
konnte ca. 45 Jahre alt sein, hatte einen schwarzen Schurrbart,
war mit einem schwarzgrauen Anzug bekleidet, trug weiße Strümpfe
und Halbschuhe. Auch fand man in einer seiner Rocktaschen einen
längeren Strick vor. Ob ein Unfall oder ein Selbstmord vorliegt,
konnte noch nicht constatirt werden.

× **Coblenz, 13. October.** Das Obercommando der Marine
hat an die Direction der Mosel-Dampfschiffahrts-Gesellschaft ein
Schreiben gerichtet, in welchem es derselben für die werthvolle
Unterstützung, die sie dem Befehlshaber und der Besatzung des
Torpedoboots 53 bei seiner Rheinfahrt habe zuthun lassen, Dank
und Anerkennung ausspricht. Der commandirende Admiral
Knorr äußert sich daneben in überaus freundlichen Worten über
die patriotische und gastfreie Aufnahme, die das Torpedoboot an
den Ufern des mächtigsten deutschen Stromes gefunden hat, diese
habe in der ganzen Marine lebhafteste Freude und Genugthuung
erweckt, da sie einen Ausdruck des Interesses für die Marine darin
erblicke. — Die Mosel-Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird des sich
wieder günstiger gestaltenden Wasserstandes der Mosel wegen am
Montag die regelmäßigen Fahrten zwischen Coblenz und Trier
wieder aufnehmen.

Unseren geschätzten Abonnenten in Sonnenberg

die ergebene Mittheilung, daß wir die dortige Agentur
unseres Blattes

Herrn Daniel Seelgen,

Rambacherstraße 16,

übertragen haben. Gleichzeitig bitten wir, Falls in Folge
des Wechsels in den ersten Tagen Unregelmäßigkeiten in
der Zustellung vorkommen sollten, dies entschuldigend und
bei Genantem reklamiren zu wollen. Unser seit-
heriger Träger, **H. Jost,** ist nicht mehr be-
rechtigt, Abonnementgelder für uns einzu-
kassiren.

Wiesbaden, den 10. October 1895.

Der Verlag

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Aus dem Civilstands-Reg. der Gemeinde Dornheim.

Geboren: Am 7. Sept., dem Wirth und Metzger Wilhelm
Jahn e. L., R. Johanna Wilhelmine Ernestine. — Dem Maurer
Karl Schnell Zwillinge e. L., R. Auguste und e. S., R. Wilhelm.
— 9. Sept., dem Tagelöhner Phil. Kaltwasser e. S., R. Georg
Heinrich Wilhelm. — 10. Sept., dem Tagelöhner R. Ph. Fr. Reiper
e. S., R. Karl Christian. — 15. Sept., dem Ländler Ph. Ad. B.
R. Hanika e. L., R. Elise Wilhelmine. — 16. Sept., dem Ländler
Georg Karl Wegner e. S., R. Adolf Wilhelm. — 23. Sept., dem
Ländler Wilh. Preuß e. S., R. Karl Wilhelm Emil. — 25. Sept.,
dem Zimmermann Fr. Wilh. Silbereisen e. L., R. Auguste. —
Dem Ländler J. Chr. H. Emil Böcher e. L., R. Luise. — 28. Sept.,
dem Maurer Fr. Ad. Köppen e. S., R. Adolf Wilh. Karl. —
29. Sept., dem Ländler Friedr. Groß e. S., R. Friedrich Wilhelm.
Aufgeboden: Der Maurer Karl Wilhelm Hettler und
Johannette Philippine Luise Wörsdörfer Beide von hier und wohn-
haft hier. Der Maurer Friedrich Wilhelm Silbereisen und Philippine
Elise Karoline Birt, Beide von hier und wohnhaft hier.
Gestorben: Am 20. Sept. Adolf Wilhelm, Sohn des
Maurers Adolf Wagner alt 4 Monat. 25. Sept. Luise, Tochter
des Ländlers J. Chr. H. Emil Böcher alt 1/2 Stunde.

Familien-Nachrichten

jeder Art, insbesondere sämmtliche Geburten,
Todesfälle, Aufgebote etc. in Wiesbaden und
Umgegend

werden zuerst publizirt

und finden zweckmäßigste Verbreitung durch den

Wiesbadener

General-Anzeiger,

da derselbe als amtliches Organ der Stadt
Wiesbaden allein die amtlichen Mittheilungen
des hiesigen königlichen Standesamtes und vieler
Gemeinden der Umgegend erhält, und sie noch
am selben Tag zum Abdruck bringt.

Sämmtliche übrigen Blätter drucken diese
Mittheilungen des General-Anzeigers erst später
nach. Die Bezeichnungen eines hiesigen Blattes
als „Organ für amtliche u. Bekanntmachungen“,
oder „billigster Anzeiger Wiesbadens“, „Alleiniger
Wohnungsanzeiger“, „Alleiniges Informations-
Organ“ gehören zu den Reklamemitteln, die
sich als

unlauterer Wettbewerb

kennzeichnen und lediglich eine

Fälschung des Publikums

bezwecken.

Unentgeltlich verleihe Anweisung zur Rettung
von Trunksucht. **H. Falkenberg,**
Berlin, Steinmetzstraße 29. 1996

Man frage seinen Arzt

warum die

Myrrholin-Seife besser als die gewöhnlichen Toiletteseifen zur Ge-
sundheits- und Schönheitspflege der Haut ist!

Die Patent-Myrrholin-Seife ist in allen guten Parfümerie- und

Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken zu 50 Pfg. erhalte-

lich und muß jedes Stück die Patent-Nummer 63592 tragen.

Die Professor Gärtner'sche Fettmilch

hergestellt unter ständiger Controle des Herrn Geh.
Rath Prof. Dr. Fresenius, hier selbst, ist nach der
Muttermilch die natürlichste Säuglings-Nahrung, ist ebenso
unentbehrlich für Blutarmer, für Magen-, Nieren-
und Zuckerkrankhe.

11 Befragen Sie hierüber Ihren Arzt!!

Nur zu haben bei der zur Erzeugung allein berechtigten
Central-Dampfmolkerei und Sterilisir-Anstalt
E. Bargstedt, Faulbrunnstraße 10. — Telephon 307.



Porzellanofenfabrik

von

Louis Hartmann,

Wiesbaden.

75 Emaerstrasse, Einserstrasse 75,

älteste Fabrik hier (gegründet 1861)

empfiehlt ihre

Altdeutschen Chamotte-Ofen

in verschiedenen Farben u. Größen

nach bester Construction und für jedes

Brennmateriale geeignet. 704

Ganz fertig u. nach auswärts transportable

Umsetzen Reparaturen etc

Abschlag.

1/2 St. Süßrahm-Butter 125 Pfg.

" Cocosnuß-Butter 65 "

" Süßrahm-Margarine 80 "

gar. reines Schweineschmalz 65 "

empfiehlt

E. Hees jr.,

vorm. F. Strasburger,

Kirchgasse 29, Ecke Faulbrunnstraße.

1024

Jeder

Gebildete muß heute über Alles unterrichtet sein. Wo aber soll er sich bequem, schnell und ohne
besonderen Aufwand an Kosten orientiren? Die Frage hat sich gewiß schon mancher

Leser

unseres Blattes gestellt, ohne sie befriedigend beantworten zu können, d. h. nur bisher, denn diese
Zeilen geben ihm die Antwort und des Räthfels Lösung. Jeder Abonnent

unseres Blattes

hat es künftig in der Hand sich für alles Wissenswerthe einen Berater zuzulegen, der ihm bald
unentbehrlich sein wird. Das ist „Kürschners Universal-Konversations-Lexikon“, das jeder unserer
Leser, trotzdem es fünfmal so umfangreich ist, wie desselben Autors berühmtes „Taschenlexikon“,
doch wie dieses für nur 3 Mark erhält. Es ist 17 ctm breit, 24 ctm hoch, 6 ctm stark, giebt auf
2600 Spalten 213 600 Zeilen Text und ca. 2500 Illustrationen und ist in jeder Beziehung

ein

Buch für Jedermann, wie kein zweites. Fast Jedermann muß ein solches Buch haben und kann es
Dank des billigen Preises (3 Mark in unserer Expedition, in's Haus gebracht 10 Pfg. Bringerlohn,
nach Auswärts mit 35 bzw. 60 Pfg. für Porto und Verpackung für 1—3 Exemplare Zuschlag
erhalten. Als passendes und werthvolles

Geschenk

für jede Gelegenheit ist Kürschners Universal-Konversations-Lexikon noch ganz besonders zu empfehlen.

Die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“,

2 Marktstraße 26.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen
an
Schmuckfachen
fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
1054
Nahe dem Michaelsberg.

Reparaturen
an
Ihren und Schmuckfachen
zu billigen Preisen.
Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10, 1.

Reparaturen
an Ihren, echten und un-
echten Schmuckfachen werden
billig unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1.

Gold und Silber
kauft zu 8130*
reellen Preisen
F. Lehmann,
Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege.

Kleidermacherin empfiehlt
sich in u.
außer dem Hause pro Tag 1.50 M.
8172* Webergasse 49, pt.
Costüme, Capes und
Jaquetts
fertigt nach deutschem, Pariser,
Wiener und Englischem Schnitt
zu mäßigen Preisen. Auch wird
dieselbst Unterricht in oben genannt.
Schnitte erteilt. **Dora Müller,**
Friedrichstr. 45, II. 8187*

Reparaturen
an
Ihren und Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt billigsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Adolfshöhe.
Täglich süßer Apfelwein
sowie
la. Cronberger Speierling
7760* **Ph. Mehler.**

Ich zahle
ausnahmsweise
gut
u. kaufe fortwährend abge-
legte Damen-Costüme und
Herrenkleider, Fracks,
Waffenrocke u. sämtliche
Militär-Effekten,
Schuhe und Stiefel,
Brillanten, Gold u. Silber,
Betten, Möbel,
ganze Nachlässe etc. etc.
komme bei Bestellung
pünktlich. 877

S. Landau,
Mehrgasse 31.

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1 Stiege.

Güter
Kauf- und Pachtgüter jed. Größe
auch solche mit Nebengeschäft als
Brennerei, Ziegelei u. Restauration
weist Interessenten nach
L. Göbel, Frankfurt a. M.
Lühnstr. 23. 163

Gekittet wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. **Porzellan**
feuerfest, sodaß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Kölle Nacht, Marktstr. 19a, 3. l.
Ecke Grabenstraße. 810

Kirchhofgasse 2
früher Mehrgasse 2
werden
Hüte
von 50 Pfg. an schön garniert.

Gepfl. Nespel
und Birnen sind pfund- und
centnerweise billig abzugeben.
8175* **Neue Colonnade 28.**
Einige junge Leute können
noch bürgerlichen 8127*

Mittagstisch
erb. **Frankestr. 10, 1. St. r.**
Zur sicher. Flechtenheilung
gibt Anweis. **H. Schuster**
in Wessling bei Köln. Wir-
tlichen Armen kostenlos. 204b

Da bei den Umzügen
sich Gegenstände als: Glas,
Porzellan etc. etc. häufig zer-
brechen gehen, mache das geehrte
Publikum darauf aufmerksam, auf
meinen vielbewährten Kitt 4
Flasche 50 Pfg., auch nehme
allerhand Gegenstände zur Repa-
ratur entgegen
Caesar Lange, Mehrgasse 35,
vis-à-vis 7365*
Schellenbergs Buchdruckerei.

Frauen u. Töchter
jeden Standes,
können das Maschinennähen,
Selbstanfertigen von Costümen,
sowie das Zuschneiden theoretisch
und praktisch erlernen. Honorar
mäßig. 81841

Fran Franz,
academisch geprüfte Zuschneiderin,
Dohheimerstr. 40, Hpt. 1. St.

Cautionsfähiger Wirth
sucht eine gangbare Wirthschaft
zu pachten evtl. zu kaufen. Off.
unter B. Z. 202 an die Exped.
ds. Blattes. 8198*

Specialität
Trauer Hüte
von
Mrk 5-20
A. Rheinländer,
Rheinstraße 27. 4203

Neuestes hygienisches
Schutzmittel
für Frauen (ärztlich empf.) Einfachste
Anwend., Beschreib. gratis per
Kreuzb. Als Brief geg. 20 Pfg.
Marke für Porto. 127b
R. Oschmann, Konstant E. 25.

BUREAU UNION
Buch- u. Schreibintente
Beyer.
618
4 Langgasse 4.

Heiraths-
Gesuch.

Königlicher Gerichtsbeamter,
Wittwer, 46 Jahre alt, katholisch
kräftiger Statur, Vater dreier
Kinder (2 volljährig, verstorben u.
abwesend, 1 Vaterschüler) mit
jährl. Gehalt v. 3700 M., hoher
Pension, Wittwenpension und
Lebensversicherung, sucht eine gebild.
Frau im Alter bis zu 42 Jahren,
mit häusl. Sinn und entspr. ge-
bild. Vermögen (Wittwe od.
Kinder nicht ausgeschlossen). Nur
ernst gemeinte, nicht anonyme
Offert., womöglich mit Photogr.
bittet man unter **Z. W. 45** an
die Exped. ds. Bl. einzuliefern.
Strengste Discretion. Vermittel-
ung ausgeschlossen. 209b

Capitalien.
Geld
auf 1. und 2. Hypothek per
sodort und 1. Januar 1896 aus-
zugeben, auch Prima-Restlauf-
schillinge zu kaufen gesucht.
Näh. bei **W. u. G. Webers-**
häuser, Rechtskonsulenten und
Agenten. 8184*

Verkäufe.
Hahn.
Saus m. Scheuer
sehr geeignet für Bäcker
od. Metzger unter sehr günstigen
Bedingungen billig zu verkaufen.
Näh. bei **Gebr. Esch,**
Wiesbaden. 213

Ein Haus
in Mitte der Stadt mit Backerei
evtl. in welches sich mehrere ein-
richten läßt sofort zu kaufen gef.
Offerten unter „Backerei“ an die
Exped. d. Bl. erbeten. 8185*

Großer Garten
mit schönem Wohnhäuschen
gleich bei der Stadt, Höhenlage
zu verkaufen oder zu verpachten.
Näh. Verlag ds. Bl. 968

4 Schulgasse 4
größte Auswahl aller Sort.
Leben amerik. Regulirbrenntrans-
portable Herden etc. alle wie neu,
wegen Umzug bill. zu verk. 554

Leere
Kisten
zu verkaufen.
Näh. Expedition.

Fahrrad,
Kissenreif (fast neu) zu verkaufen
7829* **Kerthol 27.**

Gute alte Backsteine
und Brennholz billig zu verk.
am Abbruch **24**
8159* **Kapellenstr. 24**

4 gebr. Wirthslampen
billig zu verkaufen
an **Michelsberg 28.**

Specerei-Einrichtung
und 2 franz. Betten zu verk.
955 **Nömerberg 2.**

1 vollst. Ladeneinrichtung
für ein Specereigeschäft ist zu ver-
kaufen. Näh. **Maurer, 9, 7662***

Ein
Victualien-Geschäft
Verhältnisse halber zu verk. Näh.
in der Exped. d. Bl. 1058
Ein schwarzer Spitzhund
mit Marke zu verkaufen.
8136* **Wellstr. 16, 1 St.**

Zwei gebrauchte sch. Kleider-
schränke sehr billig zu ver-
kaufen **Hellmündstr. 37, Hpt. v. a**

Einzigig. Kleider-
schränke (zum Ab-
schlagen), dreitheilige **Seegrab-**
Matrassen mit Keil (hochroth),
zwei **Federkissen, Oval-**
Tisch, Regulator, Spiegel,
Kanapee und dergleichen mehr
sodort 8194*

zu verkaufen
Helenenstrasse 4,
Sinterh. Part.

Mirthgeschäfte
Wohnungsgesuch.
2 Zimmer und Küche zum Preise
von 200-220 Mark zu mieten
gesucht. Offert. unt. **D. 75** an
die Exp. ds. Bl. erbeten. a

Läden.
Steingasse 22
ein kleines Specerei-Lädchen mit
Einrichtung und Magazin mit
oder ohne Wohnung, auch zu
anderem Geschäft passend, billig
zu vermieten. 2430

Läden im süd. Stadttheil
mit Wohnung auf
gleich zu verm. Preis **650 M.**
zu erfragen in der Exp. 1094



zu
vermieten.

Adlerstraße 9 ein und zwei
Zimmer, Küche, Keller auf
1. Oktbr. zu vermieten. 4665

Adlerstr. 24
sind zwei Wohnungen auf gleich
oder später zu verm. 908

Adlerstraße 30
ist ein freundliches Logis auf 1.
Januar zu verm. 1038

Adlerstraße 52
eine abgeschlossene Mansard-
Wohnung, 2 od. 1 Zimmer,
Küche, Keller per sofort zu
vermieten. 4909

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung zu vm. 1089

Frankenstraße 10,
2 St. ein schönes Dachlogis auf
auf sofort zu vermieten. 1017

18 Hirschgraben 18
eine Wohnung von 2 Zimmern,
1 Küche billig zu vermieten. 558

Philippstraße 37
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden etc. auf
sofort zu vermieten. Näheres
dieselbst bei **Leukel od. Philipp-**
bergstraße 35 bei Maurer. 4617

Schwalbacherstraße 63
eine Dachwohnung per sofort
zu vermieten. 4663

Schulberg 15
Gartenhaus, 2 Zimmer, Küche
und Mans. per sofort od. 1. Nov.
z. vm. Näh. **Bordh 1. St.** 1028

Schulg. 5 zwei Wohnungen
zu verm. Näh. im Schuladen. 540

Walramstraße 22
1. Etage, 3 Zimmer, Küche und
Keller billig zu verm. 4764

Webergasse 43
eine Wohnung im Hinterhaus,
2 Zim., Küche mit Glasabst. und
Zubehör zu vermieten. Näh.
Bordh. Part. 484

Bleichstraße 10 ist eine Man-
sarde an einen jungen Mann
zu vermieten. 7866*

Prudenstraße 3, part.
ein großes leeres Zimmer an eine
anständige Person zu verm. Näh.
dal. bei **Bender.** 570

Feldstraße 13 ein großes
leeres Zimmer sehr bill. auf sof. zu
verm., auch zum Möbel einstell. a

Frankenstraße 7
zwei kleine Mansardhäuser auf
gleich zu vermieten. 1034

Hellmündstraße 41
großes leeres Parterre-Zimmer
mit separatem Eingang sofort zu
vermieten. 898

Hirschgraben 12
ein freundl. leeres Zimmer zu
vermieten. R. im Hülladen. 994

Kellerstr. 22, I.
ist ein großes, leeres, helles
Zimmer zu verm. 8183*

Mauergasse 8,
1. St. ein großes unmöblirt
Zimmer zu vermieten. 1095

Walramstr. 37
2 Mans. a. gl. sp. zu verm. 732

Wellendstraße 10,
Hof, Part. ist ein leeres Zimmer
zu vermieten. 8023*

Mö. Zimmer.
Adlerstr. 29, I. St.
ist ein sch. möbl. Z. bill. zu v. 8173

sonnenstraße 41, I. r.,
möblirte Mansarde zu
vermieten. 8085*

Marktstraße 13,
2. St. ein möbl. Zimmer zu vm.
bei **Ronneumann.**

Mehrgasse 18 erhält ein
reint. Ar-
beiter Kost und Logis. 8193*

Platterstraße 24
2 St., ein freundlich möbl. Zim.
zu vermieten. 8139*

Saalg. 22 kleines möblirt
Zimmer mit Kost
zu verm. 8197*

Schulberg 15
ein möbl. Zimmer auf 15. Octbr.
zu vm. Näh. 1. St. 881

Steing. 3, 2. St., r.
ein sch. u. gr. möblirtes Zimmer
billig zu vermieten. 5176

Wellstr. 16,
1. St. ist ein möbl. Zimmer zu
vermieten. 8135*

Stellengesuche
Ein Buchbinder
(verheiratet), der i. Buchdruckerei
arbeiten sehr erfahren, sucht
Stellung bei bescheidenen An-
sprüchen. Näheres **Steingasse 27,**
1 Stiege links. a

Eine junge anständ. Fran
sucht Monathelle. Näh.
a **Bertramstraße 7.**

Offene Stellen:
Stellung erhält
schnell über allh. Forderung per Post-
karte Stellenauswahl **Courier**
Berlin, Weßend 3. 1186

Gärtner-
Gesuch.
Tücht. Gärtner, verheiratet,
30 Jahre alt, in allen Branchen
der Gärtnerei erfahren, sucht
Stellung am liebsten als Herr-
schaftsgärtner. Offert. unter
J. u. 26 postlagernd **Mittel-**
heim im Rheingau. 8123*

Barbiergehülfe
sof. gef. **Walramstr. 13.** 8171*

Ein tüchtiger
Ackerknecht
und Tagelöhner für Feldarbeit
gesucht
1037 **Schwalbacherstr. 39.**

Schriftseher-
Lehrling
kann eintreten und erhält sofort
Wochenlohn. Näh. Expedition.

Ein Lehrling
und ein Nähmädchen auf
Rästel wird gesucht
Wellstr. 16, II.

Tüchtige Strickerin und
mädchen gesucht (dauernde Be-
schäftigung) 8037*
Ellenbogengasse 11.
oder
Lehrling **Volontairin**
gesucht **Ch. Rüder, Nobels,**
8106* **Nömerberg 2/4.**
Mädchen können das
Kleidernähen und Zuschneiden unentgeltlich er-
lernen **Albrechtstraße Nr. 6,**
8126* **Frau Dündat.**
Ein kräftiges braves
Mädchen
beim gutem Lohn sof. gesucht
Restauration „zum Mohren“,
Neugasse 15. 1061

Michelsberg 4, **Joseph Haas**, Michelsberg 4,
nahe der Kirchgasse nahe der Kirchgasse

Mode-, Manufactur- und Weißwaaren.

Offeriren in größter Auswahl:

Kleiderstoffe, doppeltbreit, von 35 Pfg. an,
Lamas, Flanelle, Tamentuche von 80 Pfg. an,
Kleider-Biber, Kleider-Druck von 40 Pfg. an,
Hemden-Flanelle per Meter von 30 Pfg. an,
Satin-Augusta, Bettcatun von 40 Pfg. an,
Haus- und Zierschürzen von 40 Pfg. an,
Nachtjacken, weiß und farbig, von 95 Pfg. an,
Damen-Hemden, weiß, per Stück von Mark 1.25 an.

1031

Kopf-Hüllen

gebe ich wegen Aufgabe des Artikels

zu **Spottpreisen** ab.

Michelsberg 4, **Joseph Haas**, Michelsberg 4,
nahe der Kirchgasse nahe der Kirchgasse.

Hansa-Kaffee

ist ein nach D. R. P. 71373 gerösteter Bohnenkaffee; er ist der beste gebrannte Kaffee und bietet den Consumenten die größten Vortheile.
Nur acht in 1/2-Pfund-Boxen und in plombirten 5- und 10-Pfund-Säcken.

Verband deutscher Kaffee-Importeure
und Rösterei-Besitzer:

E. F. Döring, Hanau,

für Hessen-Nassau und Großherzogthum Hessen.

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und
Delicatessen-Geschäften. 1965

Ia. Anthracit-Würfel

sowie alle anderen Sorten

Kohlen und Brennmaterialien

empfehlen zu den billigsten Preisen.

Aug. Külpp,

Sellmundstraße 41.

455

!Cassaschränke!

verschied. Größe mit Tresor; sowie ein nußb. und ein
schwarzes **Pianino**, sehr gut, zu der Hälfte des An-
schaffungspreises abzugeben **Schützenhofstr. 3, I.**

Steinerne und irdene Töpfe

kauft man am billigsten bei
W. Heymann, Ellenbogengasse 3. 489



geröstet per Pfund M. 1.—, 1.10, 1.20,
1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.—.

Empfehle ferner:

Cacao, per Pfund M. 1.50, 1.80,
2.40, 2.60.

Biscuit, per Pfund
Vollkornmelange M. —.45,
Colonial " —.85,
Albert " —.85,
Densilune " —.90.

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Wiesbaden,

unr Langgasse 31.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft

in directem Verkehr mit den
Consumenten. 873

Berliner

Pferde-Lotterie.

Unwiderruflich

Ziehung am 8. u. 9. November 1895

in Berlin.
Ohne Verlegung der Ziehung.
Ohne Reducirung des Lotterieplanes.
Bestellungen auf Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.,
Porto und Liste 20 Pf., sind auf Postanweisungen
an das Bankgeschäft

Carl Heintze

Berlin W., Unter den Linden 3

zu richten. Das Comité. I. A.
Graf A. von Bismarck. Frhr. von Buddenbrock.

5500 mit 90 Procent garantirte Gewinne.

Gewinne im Werthe

1 à 30,000	=	30,000 M.
1 " 25,000	=	25,000 "
1 " 15,000	=	15,000 "
1 " 12,000	=	12,000 "
1 " 10,000	=	10,000 "
1 " 8,000	=	8,000 "
1 " 7,000	=	7,000 "
1 " 5,500	=	5,500 "
1 " 5,000	=	5,000 "
1 " 4,500	=	4,500 "
1 " 4,000	=	4,000 "
2 " 3,500	=	7,000 "
5 " 3,000	=	15,000 "
2 " 2,500	=	5,000 "
4 " 2,000	=	8,000 "
3 " 1,800	=	5,400 "
3 " 1,200	=	3,600 "
500 Münzen à 100	=	50,000 "
1000 do.	=	20,000 "
4000 do.	=	5,000 "
5500 Gewinne zus.	=	260,000 M.

Butter-Abschlag!

Feinste Süßrahmbutter vom Bloch per Pfd.
Mk. 1.25, bei größerer Abnahme per Pfd. Mk. 1.20,
frische Siede-Eier 6 und 7 Pf. per Stück empfiehlt

C. Gaertner,

Kirchgasse 21.

960

Thee neuer Ernte,
p. Pfd. M. 1.80—M. 6.—.

Theespitzen,

per Pfd. Mk. 1.60, Mk. 1.80, empfiehlt

J. Haub,

Mühlgasse 13, Ecke der Häfnergasse

Frankfurter Würstchen,

bester Qualität, per Stück 15 u. 17 Pfg.,
sowie Mettwurst, geräuch. Hausmacher Schwarzwurst,
Hausmacher Leberwurst, sowie alle anderen Würstsorten
in bekannter Güte empfiehlt

C. Schramm, Schweinemetzger,

Friedrichstr. 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. 1046

Anfertigung

eleganter Herren-Garderobe nach Maß
unter Garantie und billigster Preisberechnung.

Herren-Paletots von . . . 30 Mark an,
Herren-Anzüge von . . . 38 Mark an
bis zu den feinsten Genres.

J. Gauert,

Platterstraße 4, Parterre.

884

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie Nachbarschaft
diene zur Nachricht, daß meine Werkstatt sich jetzt

Sellmundstraße 49

befindet. Ferner empfehle ich im
Anlegen von Parquetböden.

1099

G. Henkel, Schreiner.

Zahn-Atelier Carl Märker,

Bleichstraße 19, Parterre.
Sprechstunden für Zahnleidende von 9—6 Uhr. 7894*
NB. Künstliche Zähne ohne Gummienplatte von 3 Mark an.

Korbwaaren aller Art w. schnell u. bill. in eig. Werkstätte repar.
rirt u. neu angefertigt, sowie Stühle geklopft bei
Karl Wittich, Korb-, Holz- u. Bürstenwaaren-Geschäft, Reichs-



Kinder-Mäntel

in größter Auswahl zu sehr
billigen Preisen.

Ferner:

Damen-Jaquettes,
Regenmäntel,
Capes,
Kragen,
Häber,
Costumes

in allen Preislagen
zu bekannt billigen Preisen.

Louis Rosenthal,
46 Kirchgasse 46.

Allgemeine

Gewerbeschule.

Das Wintersemester der Fachschule für Bau-
und Kunstgewerbetreibende und der Sonntags-
zeichenschule hat bereits begonnen und werden An-
meldungen noch bis zum 20. d. Mts. entgegen genommen.

1056

Der Vorstand.

Rosen, sowie Orchideen mit einer in Goldschrift die Worte: „Grüß der Stadt Wiesbaden“ enthaltenden Rosa-Atlas-Schleife in den Salonwagen hineinreichen. Die Kaiserin nahm die Aufmerksamkeit halbwegs entgegen. Punkt 12 Uhr fuhr der Kaiser nach beendeter Souper von der Wohnung des Herrn Intendanten ab durch die bengalisch erleuchteten Straßen nach dem Bahnhof zurück und bestieg, nachdem er sich von dem wiederum am Bahnhof anwesenden Herrn Polizeipräsident Dr. Schütte durch Handschütteln verabschiedet hatte, den Salonwagen der Kaiserin, mit welcher er um 12 Uhr 15 Minuten gemeinschaftlich die Reise nach dem Esch antrat.

Ganz besonders effectvoll und hübsch wirkte bei Ankunft des Kaisers die Illumination. Der ganzen Wilhelmstraße entlang, die in eine prunkende via triumphalis umgewandelt wurde, reichten sich funkelnde Lichterketten und zwischen den flackernden Fahnenmasten glitzerten weitbogene Girlanden venezianischer Lampen, blinkender Ampeln und leuchtender Ballons. Von den Balcons der meisten Hotels und Privathäuser brannte bengalisches Feuerwerk in alles überstrahlendem Roth und auf den hohen Pylonen am Eingange der Allee leuchteten die Flammen aus den Schalen empor. In den Erkern und Läden derjenigen Straßen, welche der Kaiser durchfuhr, sah man die Büsten der Hohenzollern und überall flatternde Flaggen und Fahnen. Gleich zu Anfang wirkte die Illumination des Eschhauses Rhein- und Wilhelmstraße besonders geschmackvoll und brillant. Einen prächtigen Anblick bot ferner das Bowling-green, welches zu einem reizvollen, glanzdurchwobenen Meisterstück decorativer und pyrotechnischer Kunst umgeändert war. Aus Beeten und Büschen blühten buntfarbige Blumen, — Reuchblumen in Edelsteingläsern und gegenüber der Vorderfacade des Eschhauses erstreckte sich venezianische Lichtbogen, strahlte das Transparenzgemälde der berechneten Germania in leuchtenden Farben, erglänzten die Cascaden in herrlichem Lichtschmuck. Entlang der Sonnenbergstraße dehnte sich die wunderschöne Decoration weiter, sprühten die Lichter und Lämpchen in decorativen Figuren, schlängten sich die Illuminationsgirlanden bis hin zur Hülfschen Villa, woselbst ein prächtiger Schiffslagenschmuck dem Kaiser den Willkommgruß entbot. Am Marktplatz glitzte es von allen Fenstern bis hoch hinauf zum Giebelstock und am alten und neuen Rathhaus bildeten die venezianischen Lämpchen und Gassterne eine äußerst gefällige Fierde.

Den Mittelpunkt erreichte die blinkende in allen Ecken blühende Scenerie bei der Abfahrt des Landesherren. Durch die ganze Wilhelmstraße flackerte vom Baum zu Baum magisches Roth auf und wunderbar in ein Bluthmeer getaucht, leuchtete das Kaiserpaar dem großen Wilhelm über den Leich herüber. Im Herbstland leuchtete und raschelte es und grellroth brannte es von allen Seiten hell auf — Freudenfeuer am Kaiserfest!

Locales.

Wiesbaden, 15. October.

⊙ S. Maj. der Kaiser und Königin hat aus Anlaß seiner Anwesenheit in Wiesbaden dem Major a. D. Herrn von Fischer-Treuensfeld hieselbst die Kammerherrnwürde, sowie Herrn Intendant von Hülfsen den Rothen Adlerorden IV. Klasse mit der Krone verliehen. Der Kaiser hat sich wiederholt dem letzteren Herrn gegenüber über die in allen Theilen gelungene Theateraufführung in anerkennender Weise ausgesprochen. Während des Herrensabends bei Herrn von Hülfsen war der Monarch in heiterer Laune und unterhielt sich in leutseligster Weise mit jedem einzelnen der geladenen Herren. Dem kgl. bayrischen Hofkammerherrn Herrn Conrad Dreher dankte er besonders für die durch die humoristischen Vorträge bereiteten heiteren Stunden. Auch Herr Oberbürgermeister Dr. von Hell und Herr Geh. Hofrath Dr. Fresenius wurden während der Theatervorstellung in die Kaiserl. Loge befohlen. Der Kaiser drückte beiden Herren seine Befriedigung über die Haltung von Wiesbaden aus, die ihn wie im vorigen Jahre auch diesmal gefreut habe. Auch der Darstellerin der „Preciosa“ Fräulein Willig gegenüber äußerte er sich anerkennend, ebenso wie gegenüber dem Capellmeister Herrn Schlar. Herrn von Hülfsen wurde von Sr. Majestät als besondere Anerkennung für die „so hervorragend gute Preciosa-Aufführung“ eine kostbare Radirung, die von Roter Knospe nach einer Handzeichnung des Kaisers ausgeführt wurde und den Spruch symbolisiert „Völker Europas, waret Eure heiligsten Güter“ überreicht.

— Personalnachricht. Herr Staatsanwaltschafts-Sekretär Kellner ist auf sein Ansuchen vom 1. Januar l. Js. ab in Ruhestand versetzt worden.

× Schulanachrichten. Von den in der Victoria-Frauen-Schule ausgebildeten Lehrerinnen ist soeben Fräulein Käthe Unger aus Kuppertshofen in Hagenburg in Thätigkeit getreten, und hat dieselbe den Unterricht mit 22 Schülerinnen eröffnet. Fräulein Hermine Wägenert aus Hagenburg, ebenfalls Schülerin der Victoria-Frauen-Schule, wird einen Theil des Unterrichts übernehmen. Fräulein Schraut aus Regen ist als Wandellehrerin in Bacharach a. Rh., Fräulein Adelheid Schell aus Stockhausen als solche in Königheim im Taunus mit bestem Erfolg thätig, während Fräulein Emma Keller, welche längere Jahre zu den besten Kräften der Victoria-Frauen-Schule zählte, in ihrer Heimatstadt Boppard a. Rh. am 15. d. eine eigene Gewerbeschule ins Leben gerufen hat, die mit Freuden begrüßt wurde. Namentlich in kleineren Städten finden tüchtige Lehrerinnen stets lobende Beschäftigung und die Victoria-Schule ist nicht immer in der Lage, den ihr zugehenden Anregungen bezüglich der Entsendung einer tüchtigen Dame Folge zu geben. Es wäre zu wünschen, daß sich die jungen Damen dem wirklich lobenden und geeigneten Gebiete zahlreicher zuwenden, zumal die Victoria-Schule auch in praktischer Hinsicht die Ausbildung ihrer Jüngerinnen so zu gestalten versteht, daß die späteren Anforderungen im Berufsleben keine großen Schwierigkeiten bereiten.

[*) Kgl. Regierung. Vom 1. November d. Js. ab werden die Vormittags-Büreaustunden bei der königlichen Regierung hier wieder um 8½ Uhr beginnen und um 1 Uhr endigen.

× Zur Illumination beim gestrigen Kaiserbesuch wird uns mitgetheilt, daß die Beleuchtungs- und Feuerwerksstücke auf der Wilhelmstraße an fast sämtlichen Hotels von der Wiesbadener Fahnen-Manufactur arrangiert wurden. Ganz besondere Anerkennung verdient die Illumination des Hotels „zu den vier Jahreszeiten“, woselbst außer den kleinen Lämpchen in den Balcon-Farnen, Coloson-Kränze und bengal. Feuer abgebrannt wurden. Auf dem Gebiete der Pyrotechnik sei etwas ganz Neues als sehr wirksam

und praktisch erwähnt, es ist dies das sprühende Victoria-Feuer in schattierten Flammen, welches sich die colossale Front von der Burgstraße bis über den Theaterplatz quasi zu einem Flammen-Meer gestaltete. Abdom wurden von derselben Firma sämtliche Büsten in der Sonnenbergstraße mit Brillant- und Magnesium-Feuer beleuchtet und machte gerade die exakte und präcise Entzündung einen großartigen Eindruck, so daß sich denn auch mit einem Male, gerade bei der Durchfahrt Sr. Majestät, die ganze Straße in eine rothe Feuerfäule verwandelte.

× Carhaus. Heute Mittwoch Abend findet ein Componisten-Abend der Cur-Capelle statt. Zur Aufführung gelangen nur Werke von Mozart. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben, jedoch sind sämtliche Karten beim Eintritt vorzuzeigen.

— Concursverfahren. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Datz zu Wiesbaden, Kirchstraße Nr. 4, ist am 12. October 1895, Nachmittags 12½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet. Rechtsanwalt Dr. Alberti ist zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 9. November 1895 bei dem Gerichte anzumelden.

× Reichshallen-Theater. Von morgen Mittwoch ab tritt ein vollständig neues Ensemble an, welches u. A. mehrere großartige Attraktionen aufweist. In erster Linie sei die reizende Französin Mademoiselle Dida mit ihren infernalischen Spielen, eine der bedeutendsten Illusionen der Jetztzeit, erwähnt. Leider kann die Dame infolge der weiten Reise nach hier erst am Donnerstag debutieren. Sodann werden die Besucher den stärksten und elegantesten Athleten der Gegenwart, Herrn Heint. Eberle, zu sehen bekommen. Derselbe, ein Schüler von dem ersten weltberühmten Athleten Carl Abs, hat bis jetzt an Körperkraft noch keinen Partner gefunden, der ihm überlegen ist. U. a. führt der Kraftmensch einen Trick aus, der einzig da steht. Mit dem rechten Arm hält er in horizontaler Stellung den schwersten Mann und zu gleicher Zeit mit dem linken Arm einen massiven Gießkranz. Das Ketten-sprengen durch die Brustmuskeln ist schon mehrfach ausgeführt worden. Doch ein Drahtseil durch die Brustmuskeln zu sprengen, ist bis heute noch von keinem Anderen, als Herrn Heint. Eberle ausgeführt worden. Ferner werden in dem Ensemble Trio D'Orta, Gymnastiker an den fliegenden Ringen, das Vollkommenste, was in diesem Genre existiert, auftreten, ein festes Duettistengepaar, Gescho. Blanche, gen. das Wit-Quett, eine fabelhafte Soufrette, und ein vorzüglicher Instrumental- und Grotesk-Humorist Herr Fr. Kochus. — Somit stehen dem Publikum wieder recht genussreiche Abende bevor, und sie werden den Reichshallen, wie stets in letzter Zeit ein ausverkauftes Haus bereiten.

× D' Oberländer, die rühmlichst bekannt gewordene Oberbayerische Alpen-Sänger und Schupplattl-Ländler-Troupe, geben z. Bt. im Restaurant Kronenburg täglich im Nationalcosum unter der Leitung ihres bewährten kgl. conservatorisch geprüften Dirigenten, des Jüdiserviertosen Herr L. Kreh ihre ausgezeichneten National-Concerte. Die Troupe, welche auf ihrer Tournee in bedeutenden Städten des In- und Auslandes große Erfolge erntete, und der allgemein vom Publikum und Presse reges Interesse entgegengebracht wurde, verfügt über treffliche gesungene Kräfte und verdient uneingeschränktes Lob für die dargebotenen Leistungen. Stürmischer Beifall folgt ebenfalls jedesmal dem Doppel-Schupplattl-Tanz und machen wird Freunde des Oberbayerischen, kernigen humorvollen Wesens in Sang und Tanz besonders auf die Vorstellungen der Oberländer aufmerksam.

— Kreisobstandstellung zu Weibach. Nachdem das Preisrichtercollegium im Laufe voriger Woche seines nicht leichten Amtes mit möglichster Unparteilichkeit gewaltet hatte, fand am Sonntag die Preisvertheilung durch den Ehrenpräsidenten, Herrn Landrath Graf v. Schlieffen, statt. Die drei Staatspreise erhielten: Gemeinde Wallau eine silberne Medaille für das schönste Obstsortiment, Landwirth Hil. Schleidt zu Weibach eine bronzene Medaille für Feldfrüchte, Weingutbesitzer Kröschel zu Hochheim eine bronzene Medaille für Weinbergsträuben. Außer 45 Diplomen kamen folgende Ehrenpreise zur Vertheilung: Mostereibesitzer Hofmann in Koppenheim ein Service (gestiftet vom Herrn Landrath), Ludwig Birt-Schierstein, 1 Obstschale und 5 Rt. S. Scipier-Schierstein 1 Pokal, Pfarrer Spring-Hörsheim 1 Befehd, Gemeindevorstand Schulze-Hörsheim 1 Befehd, Lehrer Hagen-Weibach 1 Befehd, Jos. Kohl Dr. Hörsheim 3 bronzene Vasen. A. Duchmann-Weibach 3 Flaschen Sekt, Hauptlehrer Kaiser-Schierstein 3 Flaschen Hochheimer, Lehrer Maurer-Nordenst 3 Flaschen Hochheimer, Ph. H. Paul-Wallau 3 Flaschen Nantenstaler, S. A. Scheidel, 3 Flaschen Nantenstaler, Lehrer Cloes-Nordenst, 3 Flaschen Geisenheimer, Bürgermeister Nauheimer-Weibach, 3 Flaschen Geisenheimer, Bürgermeister Benno-Wider, 3 Flaschen Italiener, Bürgermeister Schneider-Nordenst, 2 Flaschen Italiener, W. Bader-Dellheim, 3 Flaschen Sekt, Schmiedemeister Wagner, 3 Flaschen Sekt, G. Ph. Schleunes, K. W. H. Kohl Dr. Hörsheim, Christoph Friedrich-Ebenheim, je ein Gartenbesteck. L. Duchmann-Wider, 1 Eulast Obilbau, Bürgermeister Schleidt-Hörsheim, 1 Rechen und ein Grabstein, Gg. H. Deul-Nordenst, eine Baumkrone und eine Baumsäule, Gärtner Ruff-Auringen, eine Raupenscheere. H. Merzen-Ebenheim, eine Schere, H. Schügen-Dellheim, 1 Säge, Lehrer Althaus-Sonnenberg, 1 Obstschale und 1 Buch, H. Kranz-Nordenst, 1 Baumsäule und Büsche, Gärtner Selig-Weibach, 1 Schere, Pfarrer Hanz-Weibach, 1 Buch, Fabrikant Reimer-Hörsheim, 1 Buch, G. Bröder-Weibach, 1 Buch, G. Schneider-Nordenst, 1 Raupenscheere, L. Schmitt Dr. Koppenheim, 1 Baumsäule und Baumkrone, G. W. Kohl II. Hörsheim 1 Schere, L. Alendor-Hörsheim 1 Raupenscheere, A. Rießer-Auringen 1 Raupenscheere, A. Buch-Weibach 1 Schere, L. Jutra-Hochheim, 1 Säge, W. Nibel-Bierstadt 1 Obstschale, H. Kämmerer-Koppenheim 1 Baumsäule, Ad. Rießer-Auringen 1 Baumsäule, H. Schügen-Dellheim 1 Baumkrone, C. Jutra-Hochheim 1 Schere, G. R. H. B. Kohl-Rassenheim 1 Kratzer und 1 Baumsäule, Ch. Fied-Wider 1 Schere, J. Weibach-Weibach 1 Schere, G. R. H. B. Kohl-Rassenheim 1 Hippe, C. Edling-Koppenheim 1 Hippe, S. A. Scheidel-Weibach, Bürgermeister Seelgen-Sonnenberg, Ph. Ruff-Koppenheim, G. Hofmann-Koppenheim, Chr. Freim-Wallau je ein Werk: „Der deutsch-franz. Krieg“ von Lindner, Ph. Ruff-Koppenheim 1 Schere, C. Jutra 20 M., Gemeinde Nordenst 10 Obstbäume, Gärtner Ruff-Weibach 15 M., Gemeinde Schierstein 10 Obstbäume, kgl. Gärtner Deppner-Wad Weibach 20 M., Gemeinde Sonnenberg 10 Obstbäume, W. Dienst-Hörsheim, Chr. Hofmann-Koppenheim 1 Gießpund, W. C. Dienst-Hörsheim, 1 Weidenmesser, J. Schmitt-Hörsheim, 1 Schere, G. Walther-Bierstadt, J. Wintermeyer-Schierstein, Vergmann Schleicher-Nordenst, je ein Obstschale; W. B. Bierbrauer-Bierstadt, 1 Pappschale, C. Payer-Weibach, 2 Flaschen Wein, Reichenberger-Bierstadt, 2 Flaschen Obstwein, W. Dauber-Auringen, C. Dörffler-Wad Weibach, je 5 und C. Raab-Nordenst, 3 Mark. Für die schönsten Garten-Anlagen erhielt B. Sed-Garten-Hörsheim 1 Pokal, für Obst, Beerenweine und Viquet 1 Krug nebst Diplom. Die Anlage wurde als Musteranlage bezeichnet, und sollte Niemand, der nach Hörsheim kommt, veräumen, dieselbe in Augenschein zu nehmen, da sie durch die Freundlichkeit des Besitzers Jedermann zugänglich ist. Mit einem

gelungenen Concert eines Doppelquartetts der Musikcapelle der Königl. Unterofficierschule zu Wiesbaden und Feuerwerk mit bengalischer Beleuchtung des Ausstellungslocales wurde die Ausstellung geschlossen.

— Der Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club unternimmt am nächsten Sonntag, den 20. October c., einen Nachmittags-Spaziergang nach dem von dem Club errichteten Aussichtsturm auf dem Spigen Stein bei Frauenstein und von da nach Frauenstein selbst, wo bei dem Burgwirth, Herrn Sing, Einkehr gehalten wird. Der Abmarsch erfolgt um 2 Uhr vom Kaiser-Friedrich-Ring Ecke der Doppeimerstraße. Gäste sind willkommen.

× Unfall. Gestern wurde in der Augenheilkunde des Herrn Dr. Kempner hieselbst der Landwirth Carl Ohligmacher aus Wiesbaden aufgenommen, dem von einer Rauhe das Auge ausgehoben war.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Residenz-Theater. In der heutigen Aufführung von „Raspl und Angot“ wird Frau Marie Hofmann-Sigl zum ersten Male die Parthie der Clairette singen. Für Mittwoch ist eine Wiederholung des Sardou'schen Lustspiels „Marquise“, welches sich als ungewöhnlich zugkräftig erweist, angesetzt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

L. Berlin, 15. Oct. Zu dem Telegramm, welches der Kaiser am Sonntag an den Statthalter von Elsaß-Lothringen geschickt hat, sagt heute der „Vorwärts“: Angesichts der Thatfache, daß aber die Motive des Malhauser Mordes bisher nur Vermuthungen vorlagen und es bis jetzt sogar an jeder gerichtlichen Feststellung des Zusammenhanges der That fehlt, können wir zu dem letzten Theil der Kaiserdepeche nur unser Bedauern aussprechen.

X. Berlin, 15. Oct. Fürst Lobanow fuhr gestern Nachmittag mit dem russischen Votschafter bei dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe vor, traf diesen jedoch nicht an. Später erschien Lobanow im Auswärtigen Amte, wo er mit Staatssecretär Marschall eine längere Unterredung hatte. Der Reichskanzler machte Lobanow einen Gegenbesuch in der russischen Votschaft.

© Berlin, 15. October. Die „Post. Bzg.“ meldet aus Bukarest: Der König empfing gestern Vormittag beide Parlamentspräsidenten zur Berichterstattung über die innere Lage. Abends fand unter dem Vorsitz des Königs ein Ministerrath statt. — Der „Volksanz.“ meldet aus London: Der deutsche Dampfer „Emma“, von Kiel nach Rotterdam fahrend, traf gestern in Hamber mit 5 Mann der französischen Barde „Pacifique“, welche von Schieds nach Valparaiso unterwegs war, an Bord, ein. „Emma“ und „Pacifique“ kollidirten beim Dugern-Leuchtschiff. „Pacifique“ ging unter, wobei 11 Mann ihrer Besatzung, sowie ein Nordseelöwe, ertranken.

A. Kurlzel, 15. Oct., Borm. Um 9 Uhr 8 Min. ist das Kaiserpaar hier eingetroffen. Nach kurzem Empfange durch die Behörden erfolgte im Wagen die Weiterfahrt nach Schloß Urville.

+ Wien, 15. Oct. Der Zustand des Grafen Taaffe hat infolge gestörter Herzthätigkeit einen bedrohlichen Character angenommen.

|| Budapest, 15. Oct. Die Aufnahme des Ausnahmezustandes steht unmittelbar bevor.

h. Budapest, 15. Oct. Der Kaiser kehrt Ende der Woche nach Gödöllö zurück, wo er längeren Aufenthalt nehmen wird.

(—) Paris, 15. Oct. Die Regierung wird eine besondere Creditforderung einbringen, um den französischen Votschafter in Petersburg in die Lage zu versetzen, bei den bevorstehenden Anordnungsfeierlichkeiten Frankreich mit großem Glanze zu vertreten.

h. Paris, 15. October. An der Börse artete gestern ein Streit in Thätlichkeiten aus. Der Vertreter einer süd deutschen Zeitung wurde von einem Bankier thätlich angegriffen.

h. Rom, 15. Octbr. Wie die „Tribuna“ meldet, wurde die dem Präsidenten des anglo-armenischen Comitees zugesagte Audienz beim Papst im letzten Augenblick verweigert, angeblich wegen schlechter Gesundheit des Papstes. Thatsächlich aber aus Rücksichten gegen die hohe Pforte.

h. Sofia, 15. Oct. Regierungsdepechen zufolge ist in Klein-Asien ein Aufstand gegen die türkische Oberherrschaft ausgebrochen. Nähere Nachrichten fehlen noch.

— Köln, 14. Oct. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts, in welcher der Mülheimer Krawall verhandelt wurde, wurden die Hauptexcenten, gegen welche die Anklage wegen Aufruhrs und Landesfriedensbruchs erhoben ist, vernommen, darunter auch ein vierzehnjähriger Junge, welcher von einem Gendarmen einen Schuß in den Leib erhalten hat. Die meisten Angeklagten leugnen, nur einzelne geben zu, an der Demolirung theilgenommen und die Polizei angegriffen zu haben. Elf Rechtsanwälte führen die Vertheidigung; 80 Zeugen sind geladen. Die Verhandlungen werden vier Tage dauern.

— Bromberg, 13. October. In dem preussischen Grenzort Polanowo haben dem „Bromberger Tageblatt“ zufolge drei russische Grenzsoldaten einen Raubmord verübt. Eine Gastwirthin und deren Tochter Dienstmädchen wurden erschossen, die Tochter der Ersteren lebensgefährlich verwundet.

— Paris, 14. October. Hier wurde ein Ehepaar verhaftet, welches ein elfjähriges Mädchen angestiftet hatte, den eigenen Vater, einen Buchhalter, zu vergiften, es sei von ihm gemißbraucht worden. Der Vater lag sechs Monate ungeschädigt in Untersuchungshaft. Die Ankläger hatten es auf das Vermögen des Buchhalters, 60 000 Francs in Werthpapieren, abgesehen und sich während der Haft des unglücklichen Mannes bereits einen Theil davon angeeignet. Zwei Aerzte hatten sich gleichfalls aus Habgier dazu hergegeben, fälschlich zu bescheinigen, daß an dem Kinde ein Gervaltakt verübt sei.

— Der heutigen Nummer ist eine Empfehlung, betr. den verbesserten Universal-Strumpf-Stopfer von E. R. Hartmann, Berlin-Weissensee, beigegeben.

Aus der Umgegend.

X Frankfurt a. M., 14. October. Heute Nacht 1/12 Uhr brach auf dem Herrn v. Bethmann gehörigen Kiehof, der an der Würfeldeh Landstraße liegt, Feuer aus. Bis die Feuerwehre nach ca. 1/2 Stunde erschien, stand die erste nach Südwesten gelegene Scheune vollständig in Flammen, und die Vöskarbeiten mußten sich darauf beschränken, die anstoßende, nur durch eine Brandmauer getrennte zweite Scheuer, die ganz mit Heu und Stroh gefüllt war, zu schützen, während die erste mit sämmtlichen Vorräthen und einer großen Anzahl Ackergeräthschaften und Geschirren bis auf die Grundmauern niederbrannte. Die in der Scheuer schlafenden Stallpferde wurden durch Vorübergehende geweckt und kamen ohne Unfall davon. Das in den unteren Räumlichkeiten befindliche Vieh sowie 20 Pferde konnten gerettet werden. Der Schaden ist bedeutend. Die Entstehungsurache des Feuers konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden; man vermuthet, daß das in der Scheune befindliche Heu durch Selbstentzündung in Brand geraten ist.

× **Schaumburg**, 14. Oct. Heute Abend trifft Se. Durchlaucht der Fürst von Waldeck und Pyrmont mit Gemahlin zu mehrwöchigem Aufenthalte hier ein.

Weitere Nachrichten siehe zweites Blatt.

Eine segensreiche Erfindung

Eine segensreiche Erfindung. Für die Herstellung Prof. Gärtner'schen Fettmilch wurde mit dem Patentinhaber Prof. der Gärtner ein Vertrag abgeschlossen, laut welchem der Vertrieb für **Wiesbaden nur ausschließlich durch die Central-Dampf-Molkerei und Sterilisir-Anstalt E. Bargestedt, Faulbrunnenstraße 10, erfolgt.** Die Fettmilch ist eine der wichtigsten Erfindungen auf dem Gebiete der **Säuglings-, Kinder- und Krankenernährung**, ganz besonders segensreich wird sie sich für die Säuglinge erweisen, da die Zusammenfügung der Milch, abgesehen vom Zuckergehalt, derjenigen der **Muttermilch nahezu gleichkommt.** Nicht zum Geringsten ist die große Sterblichkeit der Kinder in den ersten Lebensjahren der mangelhaften Ernährung zuzuschreiben. In Folge des doppelt so hohen Käsestoffgehaltes der Kuhmilch pflegte man dieselbe für die Säuglinge zur Hälfte mit Wasser zu verdünnen, was dem schwereren Nachtheil hatte, daß nun auch der Gehalt der Milch an Fett auf die Hälfte ermäßigt wurde. Dieser Mangel an Fett wirkte ebenso nachtheilig auf die Ernährung, wie die doppelte Menge an Wasser, welches den Kindern durch die Verdünnung gereicht wurde, und so ist man schon seit langer Zeit bemüht gewesen, den Weg zu finden, wie man eine Milch herstellte, welche den Fettgehalt der Muttermilch und deren geringen Käsestoffgehalt vereinigte. Dies ist nun dem Herrn Prof. Gärtner in Wien durch ein ganz einfaches mechanisches Verfahren, ohne jegliche künstliche Zusätze, gelungen, und der auf dem Gebiete der Kinderernährung berühmte Prof. Escherich, Graz, hat durch seine Versuche mit der Gärtner'schen Fettmilch bei Neugeborenen und älteren Säuglingen alle die Voraussetzungen bestätigt gefunden, die Prof. Gärtner ausgesprochen hatte. Unsere hiesigen Herren Aerzte sind über die Gärtner'sche Fettmilch bereits unterrichtet und sollten sich Wöchnerinnen in erster Linie an ihren Hausarzt wenden, um dessen Urtheil über die Anwendung der Gärtner'schen Fettmilch zu hören; es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß man in der Zukunft auf die Ernährung der Kinder durch Ammen völlig verzichten kann, was aus ethischen Gründen schon eine Wohlthat für die Familie ist, ganz abgesehen von der größeren Wohlfeilheit der Ernährung durch Gärtner'sche Fettmilch. Aber auch für Erwachsene, insbesondere **Blutarmer, wird sich die Fettmilch als ein vorzügliches Blut-Ernährungsmittel herauswähren, da Milch ja der beste Blutbildner ist, den es überhaupt gibt.** Durch ihren Genuß werden **Schwächliche, Magenranke, insbesondere aber Zuckerkrank**e ihren Gesundheitszustand heben können, weil die Fettmilch völlig zuckerfrei ist.



Plüsch- und Velvete liefern in jedem Range direkt an Private
von Ellen & Kousson, Seidenwaarenfabrik, Grefeld.
- Man schreibt um Muster unter genauer Angabe des Gefühlslichts.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in Folge des neuen deutschen Marken-
schutzgesetzes das Etiquet für Apotheker
Rich. Brandt's Schweizerpillen in neben-
stehender Weise abgeändert werden mußte.

Tages-Anzeiger für Mittwoch.

Königl. Schauspiele: Abds. 7 Uhr: „Pretiosa.“ Abon. B.
Kurhaus: Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Abon.-Concert.
Residenz-Theater: Abds. 7 Uhr: „Marquis.“
Reichshallen-Theater: Abends 8 Uhr: Große Spec.-Vorfl.
Kronenburg: National-Concert der Oberländer.
Stenographieschule: Abds. 8—10 Uhr: Fortbildungskursus.
Turn-Gesellschaft: Abends 8—10 Uhr: Gesangsprobe.
Christl. Verein junger Männer: Abds. 8½ Uhr: Bibel-
kränzchen der Schüler auf höheren Schulen. Abds. 8½ Uhr:
Gesangsrunde.
Ev. Männer u. Jüngl.-Ver.: Nachm. 2 Uhr: Knabenabth.
Spartasse. Abends 8½ Uhr: Vespredung für Männer.

**Frauen-Verein
der Gustav Adolf-Stiftung.**

Bei Wiederaufnahme unserer Winterarbeiten richten wir an die evangelischen Frauen und Jungfrauen unserer Stadt die herzlichste Bitte, sich an unserer Thätigkeit zur Unterstützung der Confirmandenanstalten und der Verdrängten in der Diaspora zu theilnehmen oder durch Beitritt zum Verein unser Werk fördern zu helfen.

Mit den Arbeitsstunden — Nähen und Stricken — werden Vorträge und Mittheilungen verbunden sein, wozu neben einigen anderen Herren die Geistlichen unserer Gemeinden mitwirken. 1084

Wie alljährlich versammeln wir uns jeden Donnerstag von 3 Uhr Nachmittags ab im kleinen Sitzungssaale des Groß-Regierungsbüroes, Außenstraße 13.

Die erste Vereinigung in diesem Winter findet
Donnerstag, den 17. Oktober
statt. **Der Vorstand.**



Den Mitgliedern wird hierdurch angezeigt, daß die neue Vereinsfahne diese Woche in den Schaufenstern der **Viotor'schen Kunstanstalt, Taunusstraße 13**, ausgestellt ist.

Der Vorstand.

Wassholz per Centner Mk. 1.50
1000 franco Haus empfiehlt
Aug. Kölp, Gellmündstraße 41.

1895. Rekruten 1895.

Unterzeichneter empfiehlt bei Bedarf sein reichhaltiges Lager in allen Militär-Effekten, sowie sämtlichem Zubehör zu äußerst billigen Preisen und macht darauf aufmerksam, daß alle Artikel nur nach kriegsministerieller Vorschrift angefertigt sind.

Fr. M. Leininger,
Militär-Effekten-Lager, 3 Schwalbacherstraße 3.
Genau die Firma beachten. 8014*

Königliche Schauspiele.

Mittwoch den 16. October 1895. 213. Vorstellung
4. Vorstellung im Abonnement B.

Precepta.

Schauspiel mit Chören und Tänzen in 4 Akten von F. M. Wolff
 Musik von C. M. von Weber. — Ballet von A. Ballo.
 Musikalische Leitung: Herr Capellmeister Schlar.

Personen.

Don Francesco de Carcamo	Herr Schreiner.
Don Alonso, sein Sohn	Herr Robins.
Don Fernando de Azevedo	Herr Koch.
Donna Clara, seine Gattin	Frl. Santen.
Don Eugenio, beider Sohn	Herr Grube.
Don Contreras	Herr Betzge.
Donna Petronella, seine Verlobte	Frl. Ulrich.
Der Zigeunerhauptmann	Herr Haber.
Giarda, eine alte Zigeunerin	Frl. Wolff.
Preciosa	Frl. Willig.
Lorenzo,) Zigeuner	Herr Berg.
Sebastian,	Herr Rohrmann.
Pedro, Schloßvogt	
Rabio, Schenkenth	Herr Rindolph.
Ambrosio	Herr Greve.
Ein Bauer	Herr Nowad.
Bedienter des Don Carcamo	Herr Martin.
Bedienter des Don Azevedo	Herr Spieß.

Spanische Granden. Volk. Ein Zigeunerchor.
(Die Handlung ist an verschiedenen Orten in Spanien.)
* * * Pedro. Herr A. B. Hofchauspieler Conrad Dreher

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. — Einfache Preise.
Donnerstag den 17. Oktober 1895. 214. Vorstellung.
4. Vorstellung im Abonnement C.

Die Judenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet nach dem Französischen des
Scribe. Musik von Meyerbeer.

Russische Zeitung: Herr Königl. Kapellmeister Rebecq,
Regie: Herr Dornowak.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Mittwoch den 16. October 1895. 46. Abonnements-Vorstellung
Tugendbilletts gültig. Novität! Zum dritten Male: **Marquise**
Aufstieg in 3 Akten von Victorin Sardou.

Donnerstag, den 17. October 1895. 47. Abonnements-Vorstellung. Duzendbilletts kuldig. Zum 4. Male: **Die wilde Rache** Gesangsposse in 4 Akten von H. Becker und W. Ranspätz Musik von G. Steffens.

Raffensöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Vorverkauf 11—1 Uhr und 4—5 Uhr.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Seibinger.
Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen
 Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.
 Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr,
 Sonntags 4 und 8 Uhr. 893

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 15. October 1895.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Actien.		D. Gold u. Silb.-Ser.		Oest. do. 1855		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner	
1. Reichsanleihe . . . 105,10		Deutsche Reichsbank . . 165,70		Farbwerke Höchst . . . 446,30		3 1/2% do. (Eg.-Nr.) . . 92,30		6% Centr.-Pac. (West.) 105,10		Schlusscourse.	
2 1/2 do. . . 103,90		Frankf. Bank . . . —		Glasind. Siemens . . . 193,00		3 1/2% Prag Duxer . . . 114,60		6% do. (Jouq.) . . 106,10		14. October Nachm. 2.45.	
3 do. . . 98,85		Deutsche Eff.-W.-Bank 122,90		Intern. Bauges. Pr.-Act. 178,50		4% Rudolfbahn . . . 54,60		5% Chic. Burl. (Jowa.) 108,10		Credit . . . 250,87	
4. Französ. Consols . . 104,90		Deutsche Vereins- . . 123,10		St. . . 169,93		4% Gar. Ital. E.-B. . . 54,80		4% do. . . 97,10		Disconto-Command . . 229,70	
5 1/2 do. . . 103,70		Dresdener Bank . . . 178,00		Elektr.-Ges. Wien 141,09		4% Mittelmeerb. strf. . 87,00		4% do. Burl. - Qney. (Neaska-Div.) 89,90		Darmstädter . . . 164,70	
6 do. . . 98,85		Mitteldeutsche Cred.-B. 116,60		Nordd. Lloyd . . . 114,00		4% Siell. E.-B. strf. . . 57,50		5% Chic. Milw. u. St. P. 112,90		Deutsche Bank . . . 218,60	
5% Griechen . . . 92,30		Nationalb. f. Deutschl. 148,30		Verein d. Oelfabriken 104,90		3% Meridionan . . . 57,30		5% Chic. Rock. Isl. u. Pac. I. M. Est. u. Coll. 102,20		Dresdener Bank . . . 181,20	
5% Ital. Rente . . . 88,50		Pfalzische . . . 146,00		Zellstoff, Waldhof . . 212,80		4% Livornese . . . 57,40		4% Denv. u. RioGrand I. cons. Mtg. 88,80		Berl. Handelsges. . . 168,10	
4% Oest. Gold-Rente 103,10		Rhein.-Credit- . . . 136,00		Eisenbahn-Actien.		4% Kursk, Kiew . . . 102,50		4% Illinoise Central . . 104,70		Russ. Bank . . . 140,20	
4 1/2 Silber-Rente . . . 85,80		Hypoth. . . 180,50		Hess. Ludwigsbahn . . 119,60		4% Warschau, Wiener 95,10		6% North. Pac. I. Mtg. 114,00		Dortmund, Gronau . . 158,50	
4 1/2 Portug. Staatsanl. —		Württemb. Verbk. . . 150,20		Pfalz. . . 251,20		5% Anatol. E.-B.-Obl. 89,10		5% Oreg. u. Calif. I. . . 86,70		Mainzer . . . 120,10	
4 1/2 do. Tabakanal. 91,70		Oest. Creditbank . . 337,12		Dux, Bodenbach . . . 80,75		4% Oeste de Minas . . 67,90		6% Pacif. Miss. co. I. M. 98,00		Marienburger . . . 86,70	
3 1/2 do. Russere Anl. 27,50		Bergwerks-Actien.		Staatsbahn . . . 332,25		4% Portug. E.-B. 1886 38,50		5% West N.-Y. u. Pennsylvanien I. M. 108,80		Ostpreussen . . . 98,70	
6 Rum. v. 1881/88 . . 100,50		Bochum. Bergh.-Gusst. 172,30		Lombarden . . . 97,37		4% do. 1889 . . . 59,40		Loose.		Lübeck, Büchen . . . 155,—	
4 do. v. 1890 . . . 89,90		Concordia . . . 137,00		Nordwestb. . . 225,50		3% Salouique Monast 59,20		8 1/2% Goth. Pr.-Pfdb. I. 124,20		Franzosen . . . 167,63	
4 Russ. Consols . . . 101,00		Dortmund Union-Pr. . 75,70		Elbthal . . . 242,—		3% do. Const.-Jonct. 63,50		8% do. do. II. 118,90		Lombarden . . . 48,20	
5 Serb. Tabakanal. —		Gelsenkirchener . . . 185,50		Jura-Simplon . . . 98,70		Pfandbriefe.		8% Köln-Mindener . . 142,50		Elbthal . . . 139,70	
5 Lt.B. (Nisch-Pin) —		Harpener . . . 182,50		Gotthardbahn . . . 178,80		3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk. . 105,20		3% Madrider . . . 43,—		Buschterader . . . 278,30	
5 St.-E.-B. H.-Obl. —		Hibernia . . . 181,10		Schweizer Nord-Ost . 137,50		Gotha 110% rückzb. 105,20		5% Oest. 1860er Loose 131,50		Prince Henry . . . 81,60	
1% Span. Russere Anl. 67,60		Kaliw. Aschersleben . 136,20		Central . . . 138,80		4% do. unkdb. b. 1904 104,40		2% Raab-Grazer . . . 96,30		Gotthardbahn . . . 178,00	
5% Türk Fund. . . 98,90		do. Westeregeln . . 164,00		Ital. Mittelmeer . . . 95,60		3% do. . . 101,—		Türkenloose . . . 41,90		Schweiz. Central . . 138,70	
4% do. Zoll- . . 100,30		Riebeck, Montan . . 182,50		Merid. (Adr. Neta) 130,90		4% Fft.H.-Bk. 1882-84 104,99		Braunschw.Th. 20 Loose 107,90		Nord-Ost . . . 138,20	
2% do. . . 24,50		Ver. Kón. und Laurab. 152,00		Westcicilianer . . . 67,30		4% do. 1885-90 101,80		Fianländ. . . 59,30		Warschau, Wiener . 270,—	
4% Ungar. Gold-Rente 102,90		Oesterr. Alp. Montan 84,70		sub Prince Henry . . 81,30		4% do. 14.ukb.b. 1900 104,70		FreiburgerFr.15 . . . 10,00		Mittelmeer . . . 95,70	
4 1/2 do. Kb. v. 1889 105,60		Industrie-Actien.		Eisenbahn-Obligationen.		4% Fft.H.-Cr.-V.-Ath. (verl. a. 100) 104,90		Mailänder . . . 45		Meridional . . . 129,00	
5 1/2 Silber . . . 86,70		Allgem. Elektr.-Ges. . 240,00		4% Hess. Ludwigsb. . 101,90		4% Mein. Hypoth.-Bk. . 104,40		do . . . 10		Russ. Noten . . . 220,90	
5% Argentinier 1887 —		Anglo-Cont-Guano . . 120,00		3 1/2% do. . . 102,20		(unkündb. b. 1900.) 104,40		do . . . 10		Italiener . . . 76,90	
4 innere 1888 50,80		Bad. Anilin- u. Soda 418,00		4% Pfalz.Nordb. Ldw. . 104,80		4% Nass. Landesb.-G. . —		Meininger fl. 7 . . 24,20		Türkenloose . . . 135,—	
4 Russere . . . 52,50		Brauerel Binding . . 218,00		Bex. u. Marxbahn . 103,80		3% do. J.-F.-H.-K.-L. 102,00		Geldsorten.		Mexicaner . . . 95,90	
4% Unif. Egypter . . 104,50		z. Essighaus . . . 85,80		4% Elisabethth.steuerf. 103,80		3% do. M.-N. . . 102,00		20 Franks-Stücke . . 16,70		Laurahttte . . . 153,60	
3% Priv. . . 102,20		z. Storch(Speier) 136,00		4% do. steuerpf. 100,20		4% Pr. B.-Cr. VII/IX. 101,40		do. in 1/2 . . 16,19		Dortmund. Union . . 80,70	
3% Mexicaner Russere 92,70		Cementw. Heidelberg . 143,70		4% Kaach. Odb.-Gold 102,90		4% Cr. - 1900er 105,00		Dollars in Gold . . . 4,19		Bochumer Gusstahl 174,20	
5% do. E.-B. (Teh.) 86,00		Frankf. Trambahn . . 284,00		4% do. Silber 84,40		3% Pr. Ctr.-Cr. . . 100,10		Ducaten . . . 9,57		Gelsenkirchener . . 187,40	
3% do. cons. inn. St. 27,30		La Veloce Verz.-Act. 98,00		5% Oest. Nordwestb. 116,00		4% Rh. Hypoth.-Bank 105,00		do. al marco . . . —		Harpener . . . 163,60	
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act. 67,00		5% Südb. (Lomb.) 111,80		3% do. do. . . 100,80		Engl. Sovereigns . . 20,38		Hibernia . . . 181,60	
3% abg. Wiesbadener 101,00		Brauerel Eiche (Kiel) —		3% do. do. . . 73,50		4% Wd. Bd.-Cr.-Anst. . —				Hamb. Am. Pack . . 114,70	
3 1/2 1887 . . . 102,90		Bielefelder Maschf. . 282,90		5% Staatsbahn . . 118,00		Ser. I. unkdb. b. 1904 106,10				Nordd. Lloyd . . . 114,90	
4 do. . . 102,00		Chem. Fabr. Griesheim 294,50		4% Oest. Staatsbahn 104,70		4% do. Ser. II 103,10				Dynamite Truste . . 160,00	
4% 1888 Lissabon . . 71,70		Goldenberg . . . 151,00		3% do. I-VIII. 93,40						Reichsanleihe . . . 99,00	
4% Secutibon II/VIII 86,20		Weiler . . . 233,49		3% do. IX. 91,00							

Handschuhe.

Zur Herbst- u. Winter-Saison empfehle alle Neuheiten in: Krimmer- und Mitternachts-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder.

Große Auswahl in Jagd- und Fahrhandschuhen mit und ohne Pelzfutter.

Farb. Glace mit Futter von 3 Mk. an. Glace mit Futter, Pelzfutter und Mechanik, prima Qualität, Paar 3.50 Mk. Leder-Imitation-Handschuhe Paar von 1 Mk. an.

Tricot, mit und ohne Futter, in allen Preislagen. Neuheiten in Stoffhandschuhen für Kinder, Damen und Herren in großer Auswahl.

Militär-Handschuhe in Wachs, Wildleder, Stoff-Handschuhe. Sued-Damen-Handschuhe, 4-fach, Paar von 2 Mk. an. Kinder-Glace m. Futter in allen Größen, in schönster Ausführung.

Inchensleder-Handschuhe. Großes Lager aller Sorten Glace-, Sued-, Wachs- und Wildleder-Handschuhe.

Anfertigung nach Maß ohne Preisaufschlag.

Gg. Schmitt, Handschuh-Fabrik,

Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

1128 Specialität in Gravatten und Hosenträgern.

Am Abbruch „Webergasse 2“

aus der Hand zu verkaufen:

Fenster, Türen, Rollläden, Ladenthüre, Erker-Einrichtung, Fensterläden, Bauholz und Brennholz, Gallerien als Orchester in Tanzsälen geeignet.

W. Pfeiffer, Maurermeister,

Tennelbachstraße 2.

1136

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und verehrl. Nachbarschaft die ergebenste Mittheilung, daß ich mein

Manufaktur- und Weißwaren-Geschäft

von Hermannstr. 24 nach Bertramstr. 4 verlegt habe.

1129 **G. Edling, Bertramstraße 4.**

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von Costümen jeder Art nach Original — Pariser, englischer, Wiener und deutscher Schnittform. Tadellos eleganter Sitz garantirt. Mäßige Preise.

Auch wird gründlicher Zuschneide-Unterricht nach oben benannten Schnittformen erteilt.

Hochachtungsvoll

Lina Edling,

academisch ausgebildete Kleidermacherin,

Bertramstraße 4.

1121 Dasselbst wird ein Lehrling aus guter Familie gesucht.

Joh. Schüssler,

Bau- und Möbel-Lackirer,

Helenenstraße 15 p., Wiesbaden, Helenenstraße 15 p., empfiehlt sich in

Schriftmalerei, sowie im Aufpolieren und

Lackieren von Möbeln etc.,

und allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Reelle Bedienung u. billige Preise.

Butter-Abschlag.

Feinste Süßrahm-Butter vom Bloß

per Pfund Mk. 1.20.

Frische Landeier, sowie Bayr. Eier

schwerster u. frischer Qualität empfehlen jed. Quantum

Jos. Hornung & Cie.,

13 Häfnergasse 13.

Herren- & Knaben-Anzüge, Hosen, Paletots & Pelz-Mäntel für Herren und Knaben, einzelne Röcke, Unterhosen für Herren & Knaben, Kinderkleidchen u. dgl. m.

versteigere ich zufolge Auftrags heute Mittwoch, den 16. October cr., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, in meinem Lokale

Nr. 28 Grabenstraße Nr. 28

Meistbietend gegen Baarzahlung.

Ein Anprobe ist gestattet und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Werth.

Wilh. Helfrich,

1116 Auktionator u. Taxator.

Süße Magermilch

ab Molkerei per Liter 8 Pfg.

Siebkäse (Schmierkäse)

per Pfd. 15 Pfg., täglich frisch.

in jed. Quant. empf. die Central-Dampfmolkerei u. Sterilisieranstalt

C. Bargstedt,

Paulbrunnstraße 10. — Telefon No. 307. 1130

Kleine Anzeigen

Jede Zeile nur 5 Pfg.
(Weiterer kleine Anzeigen siehe Seite 11.)

Geübte

Schneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidern jeder Art, sowie im Modernisieren u. Ausbessern. Näh. Paulbrunnstr. 4, 3 St. 8203*

Eine Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause

Bleichstr. 13, 5th. 2 St. r. a

Modes Hüte werden ge-

schmactvoll u. bill. angefertigt. J. Wenz, Weißbrot-

straße 3, 5th. Part. a

Für Schuhmacher!

Empfehle mich im Anfertigen

und Ausrichten aller Arten Aus-

putzwerkzeuge und mache besond.

auf mein Lager ausgewählter

Werkzeuge und Feinmechanik auf-

merksam Hochachtungsvoll

Wilh. Glowker.

8195* Bleichstraße 13.

Junger Mann 3/4 Jahr im

Exportgeschäft tätig, englisch

und span. Correspondent sucht

Stellung. Offert. sub W, an

die Exped. d. Bl. a

Schuhmachergehülfe

für dauernd gesucht

a Zahnstraße 3.

Gürtler,

tüchtiger, auch im Bauhagen u.

Hartlöthen durchaus bewandert

sofort gesucht

Beyenbachs Metallwarenfabrik

1134 Wiesbaden.

Ein Tüncher sofort

gesucht.

Näh. sagt die Expedition. a

Ein

Glasergehülfe

(Accordarbeiter)

für dauernd gesucht 1123

Hermannstraße 28

K. Vogt.

Brader zuverläss.

Hausbursche

gesucht C. A. Schmidt, Helenen-

straße 2. 824*

Ein Barbier- und Friseur-

lehrling gesucht

Wilh. Bels, Mainz,

8196* Stadthausstraße.

Gesucht ein tücht. Mädchen

vom Lande in der Hefen-

handlung von Karl Müller,

Mauergasse 13.

Am Abbruch

Webergasse 2 Fuhrleute

zum Abfahren des Schuttes ge-

W. Pfeiffer,

1137 Maurermeister.

Käufe und Verkäufe

2 Stück gut erhaltene

Pneumatic-Räder

billig zu verkaufen. Anzsh. bei

Karl Kretzel,

8181* Weberg. 42.

Ein Paar Wasserstiesel

Nr. 46, sind billig zu verkaufen

Weslrichstraße 3, Bdh. 2 St. l. a

Große u. kleine Kisten

sind billig abzugeben

a Taunusstr. 24, Part.

Schönes Waschconsol

billig zu verkaufen

a Hellmundstr. 43, 5th. Part.

Hoch. Bettstelle m. Sprung-

rahmen gut erh. für 20 Mk.

zu verkaufen. a

Ein Pudelhund

(1/2 Jahr alt, dressirt) sehr billig

zu verk. Näheres Mondrion,

Schwalbacherstr. 51, 1. St. a

Lijh (oval aufst.), einbürtiger

Kleiderschrank, verschied.

Federbetten billig zu verk.

a Webergstraße 20, 1 St.

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Arbeit finden:

1 Barbier

1 Buchbinder

1 Dreher, Holzdrehen

3 Glaser

1 Heizer

1 Hausbursche

2 Knechte.

3 Schlosser.

1 Schmied

3 Schneider

3 Schreiner

2 Schuhmacher

2 Spengler

1 Stuhlmacher

2 Wagner

1 Glaser-Beurling

1 Barbier-Beurling

3 Schlosser-Beurlinge

2 Schneider-Beurlinge

1 Tüncher-Beurling

1 Maler-Beurling

2 Dienstmädchen

1 Köchin

Arbeit suchen:

2 Buchdrucker

1 Friseur

4 Gärtner

4 Installateure

2 Kausleute

2 Köche.

3 Krankenschwester

2 Küfer

3 Radfahrer.

2 Maler

3 Mechaniker

3 Tapezierer

3 Tüncher

1 Bergolder

1 Büglerin

2 Kindermädchen

5 Monatsfrauen

6 Putzfrauen

4 Wäscherinnen

Eine 34-jährige noch neue

Leiter und einen neuen

Büdel billig zu verk. Schwal-

bacherstr. 37, 5th. Part. a

Ein eingelegter alt. Tisch

zu verk. Reckstr. 34. a

Ein Heberzieher für einen

junger Herrn passend ist bill.

zu verk. Adlerstr. 16a, 2 St. a

Bierstadt,

Sonnigasse 1 8202*

sind gepfl. Nessel zu verk.

1 Ansat Mehlwürmer

zu kaufen gesucht Helenen-

straße 30, Feisuraden. a

Rosenstöcke

in 30 verschiedenen Sorten,

Prima Hochstämme mit starken

Kronen empfiehlt

8192*

Karl Wiegand,

in Niederseelbach.

150 Stück zum Verkauf a Stück

zu 80 Pfg.

Ein kleines nachweislich gutgeh

Specerei-, Virtualien-

u. Flaschenbiergeschäft

jährl. Umsatz 12—15 Mk., ist

zu verkaufen. Offert. unt. L. 200

an die Exp. d. Bl. 8200*

Ich wohne nicht mehr

Weslrichstraße 13 sondern

Röderstraße 41.

a Anton Danker, Schreiner.

W. Denker, Dsenjeker

wohnt Moritzstr. 32. 8201*

In Dögheim,

Wilhelmstraße 4,

ganz nahe am Bahnhof, ist eine

schöne Wohnung von 3 Zimmern

u. Zubeh. für 130 Mk. jährlich

zu vermieten.

SUPPEN

MAGGI

WÜRZE

Adlerstr. 52

eine abgeschlossene Wohnung 2

Zimmer, Küche, Keller auf 1.

Januar zu vermieten. 1132

Schachtstraße 30

eine Wohnung von 3 Zimmern

und Küche zu vermieten. 491

Zwei Leute suchen

ein geräumiges Zimmer, Küche

u. Keller i. d. Nähe der Oranien-

und Moritzstraße. Näh. Gerichts-

straße 9, 2. St. r. a

Hermannstraße 4,

1. St., ein schön möbl. Zimmer

zu vermieten. 728

Walramstraße 10,

2. Stock, möbl. Zimmer zu ver-

mieten. a

Frankenstraße 9

Hinterhaus Part., erhalten zwei

reint. Arbeiter schönes Logis. a

Walramstraße 3

2. St. r., ein möbl. Zimmer zu

vermieten. a

Helenenstraße 12

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch erlaube ich mir meiner werthen Kundschaft, sowie dem verehrlichen Publikum die ergebenste Mittheilung zu machen, dass ich Ende October mein Geschäft von **Grabenstrasse 10** nach

Neugasse 24

verlegen werde. Die **Eröffnung** dortselbst findet statt:

am Montag, den 28. October.

Mit derselben werde ich eine kleine, zwei Tage dauernde **Ausstellung von Erzeugnissen der besseren Küche** verbinden, zu deren Besichtigung ich die sich dafür interessirenden Herrschaften und Geschäfts-Interessenten höflichst einlade.

Hochachtungsvoll

Emil Grether.

1124

Wegen Umzug Ausverkauf sämmtl. Lagervorräthe in

Tapeten.

Günstige Einkaufsgelegenheit für Baunternehmer u. Wiederverkäufer.

1126

Hermann Stenzel,

Langgasse 29, 1. Etage, neben dem „Tagblatt“.

Möbel u. Betten Seegrasmatratze 10 Mt., Strohsack 5 Mt., Deckbetten 16 Mt., Kissen 6 Mt., Rohrstühle 3 Mt., lack., pol. u. eiserne Bettstellen, Kleider-, Bücher- u. Spiegelschränke, Kommoden, Tische, Spiegel, Sopha's, Ottomane, Garnituren, sowie ganze Einrichtungen offerirt äußerst billig.

3855

W. Kolb, 24 Luisenstr. 24, part.

„Nonnenhof“.

Eröffnungs-Essen.

Donnerstag, den 17. October c.,

Abends 7 Uhr.

Das Gedeck 3 Mark.

Anmeldungen hierzu freundlichst erbeten.

Gebr. Kroener.

1129

Neu! Apparat Neu!

zum gefahrlosen Abheben des Cylinders

bei

Gasglühlicht-Brennern

zwecks Reinigung derselben, ohne den Glühkörper auch nur im mindesten zu verletzen oder zu zerstören. Der Preis dafür ist ein so billiger und die Handhabung so einfach, daß jeder Vaie, sogar ein Kind das sonst so umständliche Reinigen der Cylinder ausführen kann, daher sehr zu empfehlen.

Preis des durch D. R. G. M. geschützten Apparates ist auf 80 Pfg. per Stück gesetzt.

Kleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung:

Ant. Weinbach, Installateur.

Webergasse 43.

815

Viehversicherungs-Gesellschaft a. G., Schwerin

Gut fund., bestgarant., von Minister empfohlen.

Büreau: Bertramstraße 8, 1 Tr. r. 5222

Conservative Vereinigung.

Öeffentliche

Bersammlung

Mittwoch, den 16. Oct., Abds. 8 1/2 Uhr,

in den

„Drei Königen“, Marktstraße 26.

Tagesordnung:

1. Referat über Einleitung der Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung;
2. Vortrag des Herrn Installateur R. K. B. über die neuesten Erfindungen auf dem Gebiet des Beleuchtungswesens.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

1102

Der Vorstand.

D. R. Patent 82305 Patente im Auslande.

Trockne mit Wasser dein Haar!!!

Um Damen Shampooing zu einem wirklichen Genuß zu machen, ein Verbrennen oder Brühigwerden vollständig auszuschließen, verwende man:

Haartrockner „Venus“

Preis in Nickel 6, in Silber 8, in Gold 10 Mk.

Zu haben in allen Friseur- u. Parfümerie-Geschäften. General-Depot: 327

Paul Wielisch, Kleine Burgstr. 12.



Kaffee, Thee, Cacao, Chocolate, sowie sämtliche

Colonialwaaren

in reicher Auswahl.

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852.

Telephon 94.

Ich habe mein Bureau nach der

Kirchgasse 54

verlegt.

8154*

Halbe,

Rechtsanwalt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Söhnchens und Brüdchens

Karlchen Weber

jagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Die trauernden Eltern.

Familie Weber.

1135

Die größte Auswahl in Schmuck- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3882

32 Wilhelmstr. 32, **Ferd. Mackeldey,** 32 Wilhelmstr. 32,

Bitte Auslagen zu beachten.

Reinach & Co.,

9 Langgasse 9.

Neuheiten in Kapuzen, Hauben, Tüchern und Echarpes zu den denkbar billigsten Preisen.

Neuheiten in Normalhemden von 75 Pfg. an bis zu den besten.

Neuheiten in Hosen, Jacken für Damen und Herren.

Kragen, Manschetten und Cravatten, Handschuhe und Strümpfe

zu Engros-Preisen.

958

Reinach & Co., 9 Langgasse 9.

Heute

Donnerstag

Schluß-Ausverkauf

der

zurückgesetzten Artikel.

Rud. Wolff,

Kgl. Hoflieferant.

1138

Von jetzt ab halte ich meine Sprechstunden:

Vorm. 11-12: Grosse Burgstr. 13.

Nachm. 4-5: in meiner Wohnung: Sonnenbergerstrasse 37.

Dr. med. Fedor Plessner,

Specialarzt für Nervenkrankhe.

„Wie kann die Welt wissen, dass Jemand etwas Gutes zu verkaufen hat, wenn er den Besitz desselben nicht anzeigt.“
„Vanderbilt.“

Gebrüder Esser, Aachen,
Rheinisch. Tuch-Versand-Geschäft.

Direkter Versand

Fabrikpreisen.

Cheviot,

Buckskin,

Durchaus

Bestgüte.

sol. Fabrikate.

Maß-Anwahl

gegen franco ohne Kaufverpflichtung.

— Prima Empfehlungen —

Aachen.

an Private zu

Kammern

Tuch,

Paletot,

reelle billige

Nur bewährte

Reinhalte

sofort franco